

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Compendium Juris Publici Moderni Regni Germanici. Oder,  
Grund-Riß der heutigen Staats-Verfassung des Teutschen  
Reichs**

**Moser, Johann Jacob**

**Franckfurt [u.a.], 1738**

Sechstes Kapitel. Von des Römischen Kaysers Gewalt in Weltlichen  
Sachen dem Teutschen Reich.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-2061**

Nun sind wir im Sommer, wyleß Geffinger Wtr. ill. T. 3. p. 85. in den  
actis regis, da man den Hercules den Euseb. von Saint Ruperto  
in mittleren Franken difficit ab eius prim. precum et filio. so ist Hugoz ein  
justus, das dem Emper plebt noch verlautet.

Dies ist ein laßt jungs  
heit wylf jura und dan  
het der erster das ist  
dem er ob cedrol nüß li  
tis.

Si hinc fator mund nego  
potz zynker auf den 20  
cirkel angestellt ist  
zu tott allzwingt gult  
mit frum freileg gheule

In solfer panis Brief  
zus gaf so, mir bleibt in  
tas personae requiri  
sider aducated den Ur  
sat. In d. d. Kloster fort/  
son, wylf solfor was ihm se  
nom, cl. d. b. S. 11. 11.  
d. d. us ordinair, wann  
revert fabru. D. d. gib  
wir ihm Robust wird  
Kais. Rudolph. II. inan  
z Lüneburg et filio sat

124 Lib. 3. Cap. 6.  
anderen auch solche Gnade thun könne?  
zweifelhaft. (a)

S. 13.  
Andere an  
gebliche  
Kirchen-  
Rechte.  
Unter die Kirchen-Rechte des Kais  
wird von einigen auch gezählt das Re  
1. allgemeine Fest- und Feyer Tage den  
das Röm. Reich anzuordnen und 2. den  
lender zu verbesseren und zu änderen alle  
die meiste halten beedes entweder vor E  
chen die für das Reich, oder allenfalls  
den Landes-Herrn gehören.

## Sechstes Capitel.

Von des Römischen Kais  
Gewalt in Weltlichen Sachen  
dem Deutschen Reich.

S. I.

Unterschied  
der Kaiser-  
lichen Ge  
walt in  
Deutschen  
Sachen.  
**D**ie Gewalt des Römischen Kais  
in Weltlichen Sachen in de  
walt in Deutschen Reich zeigt sich  
deutlichsten, wann man betrachtet, 1. w  
Sachen.

dieser d. us gefür gne  
nichs h. f. auf d. f.  
z. i. genet. t. d.  
von der Gewalt des Kais.  
so für Aufführung des 5. t.  
Capitols folgen Brigabund  
münden mit d. s.

2. (a) Siehe meine Dissertation von diesem Re  
in meinen Miscellan. Jurid. Hist. Tom. 1.  
seqq.





L. 3. Cap. 6.

a) Der Krieg, wobei der Kaiser <sup>ad 12</sup> ist das Rüst König zu machen, zugemessen ist  
auf seinig, der p. 57. auf sich. principis gebrauchte Krieg; Dass deshalb das  
caput temporale statius Christianitatis si, zu seyn, was es Deum geben und die  
funda meute des Lebts als caput spirituale bequehten n. exercitum. Und so hat  
so viel der Kriegs zwiel innest alle dient Land, ob aus au formidat nationem  
geschafft. castus ist mit bossum von L. Henrico V. <sup>u</sup> Fred. I. si. mit Ostro-  
nau Friedrich II. griffen, was selbs der Rom P. de Venetiis in epistola  
berichtet. diploma erigit, wobey dor über uns fortig ist, ob es nicht uns  
hier nicht gehörte, indem glatz darauf das Princps Friedrich von ostrow  
in Italijs, sibi tibz nimborum <sup>u</sup> hinc etiam fideolich. Das ist kein  
solch krieg. Und das solinde, fideolich n. philippique. <sup>u</sup> Da fideolich  
Friedrich II. und Tyrren in <sup>u</sup> vermarum, <sup>u</sup> Frieder. I. ist Regnus p. 100.  
Deum fidei: Bauung auf drogl. vor gnefus militis ymperie. vid. Leibni-  
ci <sup>u</sup> Coex. diplom. t. 1. p. 230. da nun Fred. III. fidei reis vorlare eti-  
tantas fidei, da die fidei von fidei carles audax die König. <sup>u</sup> Da von ihu Bagforte, rüschten fidei filius dophelen. <sup>u</sup> Amicitia <sup>u</sup> Amicitia <sup>u</sup> Amicitia  
fidei waren, malest in dach beswore. <sup>u</sup> Amicitia <sup>u</sup> Amicitia <sup>u</sup> Amicitia  
ist aber von ihm alten fidei zu merken. <sup>u</sup> Amicitia, da seit der reformation  
die fidei ihre dem capite temporali dor. <sup>u</sup> Amicitia sind, quaten abfall  
wollen, und mehr das ius nat: et gentium zu exolice regnatur, ist  
nur in der guten fidei marianistica principia regnatur, <sup>u</sup> Amicitia  
autot p. 126. auf fidei. Dass manlich inde fidei <sup>u</sup> Amicitia fidei saligys vor, <sup>u</sup> Amicitia  
viele fidei fidei, den ne will. Non den fidei des Kriegs aber fidei  
u. <sup>u</sup> Amicitia <sup>u</sup> Amicitia <sup>u</sup> Amicitia



er nicht ohne Bewilligung der Thür= Fürsten und gewisser anderer Stände des Reichs und 4. was er nicht ohne Bewilligung der gesammten Stände des Reichs zu thun besucht ist. Von der ersten Gattung der Kay= serlichen Gerechtsamen wird anjeho hier, (a) von denen übrigen aber in dem 4. Buch (b) gehandelt werden.

§. 2.

In Ansehung derer Reichs= Stände Kays. Re= und anderer unmittelbaren Personen und servata in Communen kommetforderist dem Kayser Ansehung allein zu allerhand Begnadungen zu ertheilen der Reichs= Stände ic. <sup>Licet & Digno</sup> das Recht als= lerhand persönliche Standes= Erhöhungen allerhand zu ertheilen. Unter diesen steht oben an die Begnadie <sup>verleihet & dergleichen nun seynd</sup> <sup>Stände ic.</sup> Königli. Würde. Das ehedessen die Kay= sere einigen welche unter ihrer Ober= Macht <sup>Als a. per</sup> mächtigkeit gestanden, die Königl. Würde <sup>rezipiatum est</sup> verliehen haben, diese auch von denen übri= gen Potentaten und Staaten dafür jederzeit Erhöhung <sup>recepitum est</sup> erkannt worden seyen, ist aus denen Exem= pten der Könige von Burgund, Böhmen, die König= liche Wür= der Obotritten und Sardinien richtig, und daserne de? Pfeffing o. Vitr. iff.

§. I. (a) v. HENNIGER de potestate Imperatoris circa Secularia. LYNCKERI Jura Cesaris per Indicem exhibita. GÄRTNER de Imperatore, Reservatorium suorum Judice & Executore. SCHWEDER de Reservatia Imperatoris &c. (b) Cap. 9. 14. & 15.

afior art. 22. rüff solches  
ist nich dritt. obne boges  
v. soffs werden soll.

und aufgangs eine bedeutung passage, wane ob fidei: boftri ihc libet zu hund  
gründig sich alde zum König proclamau. Datus exordio se dico zeigt auf Westgau  
in den Alten Räste des Kaisers, wos ihc dann auf der gründ wift sein wahr  
eigen Kronitas setzte, sondern nur wenklich unters. Es waren in der meidnheit  
bei den Disputationen controveren man utram non invenire volebat.

ib' daßtliß die augaglißtis prim  
nach Rom, auf sum und  
abgespißt nicht. Disputatio  
n. Der Kon. Prachtal jenseit  
durch von dem auß ginn <sup>zur</sup>  
ist. Willow als auch  
für Disputatio zu giebt  
die zu dem zuf. oblikt  
Disput. Principe. ib' Rom  
zu nov. Der gaudißt  
einführung. Ueßtud. v. u.  
agnition maestirt. Disputa  
tion in Disputatio aufgeteilt



Daferne der Kayser dergleichen noch gegen einen Stand des Reichs thun solle würde er wenigstens in dem Reich das müssen erkannt werden. Es behaupten aber auch viele, daß die Kayseren auch denen Königen in Pohlen und Ungarn diesen Ehren-Titul beygeleget hätten, und meynen daß die Königliche Würde nur von den Kaysern ertheilet werden könne; andere ziehen nicht nur diese Exempel in Zweifl sondern man glaubte nunmehr auch inner mein, daß ein jeder souverainer Herr s fügt seye, sonderlich mit Einwilligung eines Volckes und seiner Reichs-Stadt den Königlichen oder einen gleichgültig Titul anzunehmen, wie sich dann die Fuchs dieser Meinung erst zu unserer Zeitt denen Exempeln von Preussen, Russen und eines Thelles auch an Sicilien u Gardinien gezeigt hat. Ob schon diejenige Potentaten, welche dergleichen in de Sinne haben, freylich, wie andere freie Staaten, so auch den Kayser, als das stehmste und erste gerordnte Haupt in Europa dahin zu bewegen trachten, daß er ebenfalls für die, welche sie gerne seyn möchten, erkenne und sie also nicht nur zu Hause und bey denen ihrigen, sondern auch außhalb dasfür passiren. (a)

§. 2. (a) LUDEWIG de Jure Reges appellidi & de auspicio Regum.

a) Der Prinz, wofür Sir Kurz  
opfauertig, Ivo p. 57. reiz  
caput temporale Rotius. Am  
fundamente des Leib als cap  
re uizus der Krieger zwol im  
gaffn. fastow ist mit woh  
weis von Faidrich II. gaff  
baffint. diploma exigit. und  
hier dient grösster, in der  
italy, sicut etiam nimbis  
sicht weng. Würde sicut  
Faidrich II. und Lypson  
dum ludov. Praudig auf  
ti. Collo diplom. t. 1. p. 2  
tantes frangol, de Ivo p. 57  
da von ihu begruft, nuff  
zumt wieren, urkiss inde  
ist aber von dem alten Zytas  
in Cora nach dem capite te  
zulden, und non Ivo ius  
nun in der quaten Epipon  
auctor p. 126. reizfast. Infr.  
titel Aufzinsung, dan no  
teg. not. b.



och jes  
un falle  
H das  
haupt  
G dene  
esen E  
meynen  
von de  
vere die  
Zwerne  
Hinsz  
Derr be  
zung se  
Stadt  
guthue  
Die Pe  
Zeit o  
Lufthau  
ien vo  
diesen  
in de  
freud  
das si  
n Ein  
ab er  
n mde  
u Hau  
ausse  
Sappell  
c) Dicke hat auf der rechten Seite in Juxton ob er gleich nach dem Friede die angekündigten prim  
cina, und unwillig oder souverän sei selbst zum König maect König, und fäins uns  
verpflichtet in vorderland dually ledene Regenten, das ist nicht bestimmt, ob der König  
ist sie des Kurfürst zu halber ob jenseits wird zu thun, ob der Kurfürst tractat giebt  
Kurfürst zu seinem Erbteilung halber haben ihn förmlich von dem aus einer lichen  
Loyalty nach, allein zweck war er nicht gehabt. Wurde als Spotttheit  
Kurfürst Danzig verholt, darüber wollt, so diente er sich desfalls zugleich mit  
der dem Kurfürsten dagegen den Kurfürst wohlbekannt zu dem ein, wodurch  
er für sich agnösste, sogenannte den andern, ylligkeit freystet, als er dies  
meint wird.

Es ist aber sehr auf ganz vorsichtig zu werten. Der Kurfürst  
Kurfürst ist zur publicirt, in: friend hauß wos sich im Theatrum  
Kurfürst des Kurfürst Deinen mehr als viertausend agnition tractat. Dieß  
Tuleration, Kurfürst des Kurfürst regnoldi hauß Ritter in der Kurfürst aufgetheilt  
Von aufgegangen vien Landgrafen passage, wegen ob seit: ob so ist es zu thun  
geworden, ob so ist der Kurfürst mit friend: ob Kurfürst conseno in friend  
viens sich halber zum König proclamus in. Kurfürst Lippes so dinge zeigt noch vellatio  
in den alten Rechte soll Kurfürst, was ist dann nach dem Kurfürst nicht sein Bruder  
viele Scenitas destra, sondern nur zwei Kurfürst uterant. Sie waren in + neuem  
bei den Kurfürst, controverzen der etenab non inno. Tuncas ne ambiunt werden.





Schreibe zu mir in die alten Zeiten zu verstreichen, da man Gott von Paroli IV. Jüdin zu den  
heiligen Waffnungen befahl zu schenken. So fandt auf der Waffnungen einstlichs auf  
der Thron des Kaiser Maximilian, während er von dem Blattbaum wundrbar befreit wurde,  
wurde ihm eine Waffe zum Schutzen gegen das Feind vorzuhaben. Erwähnt ist von ihm in einem  
Kauf-Archiv T. XI. P. 2 p. n.

65

Von Kays. Gewalt in weltl. Sach. 127

S. 3.

Dass ohne des gesamten Reichs Ein- Andere sel-  
willigung kein neuer Thür- Fürst könne ge- teu.  
macht werden, wird (a) unten zu hören seyn.  
hingegen könnte zwar der Kayser die Wür-  
den eines Erz-Herzoges oder Groß-Her-  
zoges jemanden beylegen; es wird aber  
schwerlich ins künftige weiter geschehen,  
sonderlich das erstere, so lange ein Kayser  
zugleich Erz-Herzog zu Oesterreich ist. So <sup>Nach der letzten Waffe</sup> Capitulat. art. 22.  
pflegt auch der Kayser heutiges Tages sehr  
seitens mehr die Herzogliche, die Psalz- <sup>grob Tafel mit auf-</sup>  
gräfliche, Marggräfliche, Burggräf. u. d. g. <sup>an, indem folgt der</sup>  
Würden, oder gar nicht mehr jemanden in <sup>andere Habschuhe, zum</sup>  
Deutschland zu erheilen, ob es gleich ehemals <sup>praeundi gressus, wie</sup>  
dessen zum öfftern geschehen, und, dass es der <sup>et cetera, s. oben</sup>  
Kayser noch thun könne, der geringste Zweif- <sup>zur Zeit der Verf. ist es</sup>  
sel nicht obhalten. Wohl aber pflegt der Und mehr  
Kayser und zwar resp. gar oft Fürsten, ge- <sup>vers ges-</sup>  
fürstete Grafen und Grafen, Freyherren, <sup>wöhnliche</sup>  
Edle Herren, Pannier-Herren, (welches so Standes-  
viel seyn soll, als Freyherr, wie dann auch gen.  
keine besondere Pannier-Herren creiret,  
sonder nur denen Freyherren gemeinlich  
zugleich die Titul: Frey- Edle und Pan-  
nier-Herren begeleget werden.) Ritter, <sup>Infab. ist dieser Standes-</sup>  
(Die aber keinen Orden tragen, auch wohl <sup>Stoffen, u. gestalt als</sup>  
es auf gewisse Grade erblich erhalten und, <sup>den nicht fest, ob</sup>  
so wohl bei der Erbtonung, als ausser dersel- <sup>nichts als eine Blattblatt-</sup>  
ben <sup>früher in Fries, u. ist</sup>  
<sup>heute nur gewünscht,</sup>

S. 3. (2) Lib. 4. Cap. I. §. 4.

funden, dass gebraucht werden, das nicht alle  
in regierung, König selbst nicht genommen werden,  
so gebraucht werden, dass der König Franzose, u. so  
nach Hofstaat, geltend bei Maximilian Empfangen sei  
tag zum Ritter machen ließ. Es hat sich gleich besond  
er Wall und das Doctor Wieder, nachdem er sich die Bo  
te in Höhe in vielen Punkten z. f. in der Kleider-Ordnung  
in seinen Reisegeschenken aequiparetur machen.

Verdorbingen kann einer, inde  
sien demnach gern auf der  
Tafel mit aufgeführt sein  
hat die Tafel nun vom  
VII. in Kaiser Wappen Cap.  
durch, s. oben. Die Tafel  
vergleichet das Kreis oder rück  
wärung des Tafel, als ob  
es stand nothwendig war,  
s. f. auf den.  
Es vorhanden gar verb. Kraft  
es mutz p. 306 und darüber



ben gemacht werden,) Edle, (welchen  
denen Edlen Herren nicht zu vermengen  
seyn,) zu ernennen.

§. 4.

## Cautela

dabei.

*Cap. 4. §. 67. 3. 8. Das  
aufhalt ist nicht  
verbaut und ist  
tulatio.*

v. p. 236.

*Abbildung eines Titu-  
rals. Der Name ist  
nicht als den Titel  
selben, wer der auch seye, zum preisen  
oder Schmälerung einiges alten Han-  
der Geschlechtes, dessen Dignität, Sta-  
des und üblichen Tituls mit neuen Prä-  
digten, höheren Titeln oder Wappen-Bra-  
fen zu begaben. Man streitet aber mehr  
malen darüber: ob denen Anverwandten  
überhaupt dadurch ein Nachteil zugese-  
werde, wann der Kaiser Kinder aus  
gleicher Ehe in der Eltern Stand ethelet  
oder: ob es doch geschehe, wann der Sohn*

v. p. 306.

§. 4. (a) Cap. Cap. VI. art. 22.

a) *Dieses von der Kaiser ex re-  
gula in Kneif geschaffn. s.  
et nus ingratius, man  
gery in Maug gern & wird  
krieger. King. ob dñe jang  
auf dem Kaiser seit 2 v.  
Bey der Ristung*

b) *Das adel mind in den fo-  
genen Stufen i. Dieses dor-  
ten die Seueren v. Fürsten  
nichem Empfahen einzig in de-  
nsens vnu ministeriales s: n  
inter principes et omites n  
fuz principes vel primates  
s: n. In dñe Regen-  
tide. Vnde Prinzipalz lo-  
nkt inwo die rekrutat. Ich  
erbitift, s: Ben nra selbig  
vnu in s: man. Reichs fre-  
muden vnd stand holtift, s:  
meite, gründt, vnd vndring  
n fuz allen füder in den  
nachzigen Adels wohben wande-  
rund vnu Marzen, vnd ist uby  
l.c. T. XI in Appendix. s:  
wif zlaufe Wrist, u. wird  
Schriftar. b. Scritinari. Ita  
pot wird. s: v. unig l.c. p. 220  
zurfer in wir holtif die  
vndtta p. 220 vnd zwing. s:  
Re. B. ist vndt gresset. s:  
z. auf dñe vnu, vndt vnu  
Lorenz ist Gott in Mann. s:*



Schwer zu weiß in die alten Zeiten zu entstricken. Da man das von Caroli IV. gestrichen ist  
oder der Hofnung desselben schien fehlte. So fandt auf dem Maßdose Spinnroßfresser eigentlich auf  
dem Spinnroßfresser Spinnroßfresser wiederum den Blutbrunnen und ist beißig geworden.  
Wit dem auch Spinnroßfresser zugeschrieben werden. Spinnopel davon sind im Lüne-  
burg Archiv T. XI. P. 2 p. II.

65



<sup>25</sup> 15.   
Ortino ist ganz enttäuscht. Der Kaiser agiert hier als Kaiser, folgt nur Berüfung der Subprototypen in der Erzählerin, da er als Kaiser consideriert wird, gespielt. Zuletzt muss die Kaiser-Erzählerin sich die gegebenen Interesse, das ist um die gewissen Spuren nicht aufzugeben versucht, indem sie einzig davon selbst spricht und so.

Wahr in myr für Maimungisso <sup>2</sup> Freynt Anton Ulrich Grunckfoto sic Erster Windgym  
u. tractierte derselb<sup>r</sup> als einer Kugel aus mir spiret ich regezügtes Lied  
als Freyngisso i. Freynt pines, von Bieff. Fischbier Hoffmanno sig freynt Bader  
sayby von Maimungen beim Thier, das dem reich freyndt solleb<sup>r</sup> nem den  
Anton Ulrich Wobels i. wio er, Innenof ab nicht nutzlos, finalis fort  
admonitoria ou ic regezügten leib. Freyngisso regzelt aber der Freynt diec vnde  
weg i. solleb<sup>r</sup> Freynt Beder zum tristen, der Freynt Grunckfoto in den Krieg,  
durchs Land entblöten, u. fons Lander now rynbofors in Salzeffions- feldz, he  
Jahr von Danzen dectasius münden. Grunckfoto und stand nun ein großer See  
u. Meermühle auf nicht mehr alle Bieffhofe foyler, felder, so nennet und so ist  
Fischer dassam comenem i. Lippes bieff, Christo dreyndt Grunckfoto  
red him. Die Bieffhofe Fräser gehabt, sic fischer red speicile patz domes  
Punkt deren Lauer verdrückt, welc auf angewirzig Freynt. Goblet rynbofors  
hies



höchstig untreu. So steht nun die Rechtfertigung hier, in der Art das Recht und Rechts  
mitte declariret. Inß die folßung in den ersten beiden geltet für sich allein  
nichts nicht zu längern. Ob der Rat Dissen vollzubrachten, ist eine Sache zu tun,  
so wie Dissen zum effectu iuris succedendi zu machen; ist einer anderen  
Sache, ob zu regieren ist. cons. Rist. fama T. 2. p. 669 et T. 3. p. 364.

66  
ist die Rechtfertigung und das  
Missverständnis richtig  
s. Wahrheit zu eroffnen  
gegenüber auf dem, da  
sich zu erklären; erlaub  
noth, welche gegeben  
sind not. a. it. p. 306. 6

### Von Kays. Gewalt in weltl. Sach. 129

Der erst nach des Vatters oder der Mutter  
Vod (da aus einer ungleichen Ehe keine glei-  
che mehr gemacht werden kan,) solche  
Standes-Erhöhung ertheilet, oder, wann  
die Kinder vorher gerichtlich als Kinder  
ungleicher Ehe erklärt worden seyn, hernach  
aber doch eine Standes-Erhöhung erfol-  
get? u. d. g. (b)

f. 5.

Der Kaiser solle auch in Obacht nehmen, sondere we-  
men und verschaffen, daß alle die Expedi- gen Expe-  
ditionen, so in Gnaden- und anderen derglei-  
chen Sachen, insonderheit aber die Diplo-  
mata über den Fürsten-, Grafen- und Her-  
ren-Stand, auch Nobilitationen, Palati-  
naten und Kaiserliche Raths-Titul, samt  
anderen Freiheiten und Privilegien, welche  
er unter dem Namen eines Römischen Königs oder Kaisers ertheilen werde, bey keiner  
anderen als der Reichs-Canzley, wie sol-  
ches von Alters herkommen, auch des Kaisers und Reichs Hoheit gemäß seye, gesche-  
hen sollen: Wie dann diejenige Diplomata,  
so bey einer anderen, als der Reichs-  
Canzley unter Kaiserlichem Titul und  
Namen Zeit während der Kaiserlicher Regierung expediret würden, krafft der  
Wahl-Capitulation null und nichtig seyn  
und

Ins be-  
sondere we-  
gen Expe-  
dition der  
Diploma-  
tum.

p. 189.

(b) Conf. Was wegen der Sachsen-Meinungs-  
schen Stand-Erhöhung passirt.



und die Imperianen, ehe und bevor sie  
der Reichs-Canzley, gegen gebührten  
Tax-Erlegung confirmirt und legitim  
dafür im Reich geachtet, noch ihnen das  
dicat oder Titul gegeben werden solle. (c)

§. 6.

## DisTaxes.

v. p. antec. § 5.  
Sohnauß Corp. iur. pruf.  
p. 119 4.

Weil auch dem Reichs Canzley Amt und anderen Bedienten an deren no wendigen Unterhalt die Nachlaf und Mo ration der Tax-Gefälle, so dann, daß die Kayserliche Concessionen der Privileg Standes-Erhöhung und anderer Gnade die gewöhnliche Diplomata der Gebühre ausgelöst werden, zu grosser Schäd lung und Abgang gereiche: Als solle Kayser, zu dessen weiterer Verhütung, bei dem Thur-Fürsten zu Maynz, als Er Canzlar, daran seyn und darauf habe daß von diesem, der allein, als des Ne Erz-Canzlar, die Moderation und Na

laf zu thun berechtigt seye, an denen ih  
nur v. Ludewig in Halle  
durch diep in den genugt  
von obgedachten Kayserlichen Concession  
und Privilegien, Standes-Erhöhung un  
durch den Kurförstl. Landtag da  
neben scriptores Bamberg. anderen Gnaden nichts mehr nachlaf  
dedicirt, losgewischt. (a)

§. 5. (a) v. Wahl. Cap. I. c.

§. 6. (a) ibid. Die Reichs-Hof-Canzley  
Rolle siehe beim UFFENBACH von R. in  
Rath, in STRYCKENS Exam. Jur. sec. II  
Anh. xc.

Gedächtniß von Den Kaiser  
vom ninten. u. zwölften  
Jahr a. m. 1590. Der ninten  
ad. tanzen luiters. ep. 2

opfens ist gantz mit ein  
Bürothequey in der E  
set auf den Kriegs-Canz  
Spotteln nicht aufzog

Wahr in myn ar Mairius  
u. tractierte derselbe  
als Heintzen u. Seint  
Savby von Münchens  
Anton Ulrich Wobbel  
admonitoria an ic zu  
Mag u. zolltill dene  
durch Maynreit erobert, o  
Jogr von Darsen decte  
u. sperrmicht auf wi  
singem cauffam come  
ner him. Die Kurfür  
Prestetzen Rainz



höchst ungern. So steht nun die Buße wofft hin, in. Ist der Bußtag ~~—~~ nicht  
mehr bestimmt. Ich die Lösung in den Tagen vor und geltet bis auf alle  
Zeit nicht zu längen. Ob aber das Bußtag sollebts sei, Buße kannen zu sein,  
so wie Bußtag cum effectu iuris procedendi zu machen; ist hier nur  
zu negare p. cons. Rieft. fama T. 2. p. 669 et T. 3. p. 364. 66  
auf die Capitulat: Caroli VII. art. 22. §. 4. ist die Buße Elend, und der  
Leute nicht. Sonder sollebts, wenn es notwendig Misericordia regnatur  
in h. Abend. In mittwoch. Titel,sson v. Maria zu verfeilen  
Widerwiger bischöflich zum Bußtag der marianische Lobgesang in. auf dem ba-  
slerischen Dom zubringen ist gebotens-festig zu erklären; erlaubt  
und die Elend zu empfangen. Ich falle Magli horum bereits gefallen  
sobald null und nichts sei. conf. p. 128. ibid. not. a. it. p. 306. &



Von

so von  
ins Ei  
Men  
über  
miten  
Gnade  
ren s  
Weg  
sonde  
len so  
iplo I  
aufge  
scaler  
fugte  
Nobi  
mene  
dergl  
und  
dere  
stalt  
zur  
ten

des  
der

§.



§. 7. § 131

Der Kayser wolle auch, daß denen, und der so von ihm dergleichen Begnadigungen Diploma, ins künftige erlangen, und innerhalb dren zum Aus Monat-Zeit hernach ihre Diplomata darüber bey der Reichs-Canzley nicht redimieren und erheben, sich der verwilligten Gnade und Concession zu rühmen oder deren sich würcklich zu gebrauchen, keines Begeßes zugegeben oder verstattet werde; sondern die Kayserliche Begnadigungen sollen solchen Falls nach erwähntem Termine ipso facto hinwieder gefallen, cassirt und aufgehoben und die Kayserliche Reichs-Fiscalen wider alle, welche dergestalten unbesiegter Weise solcher Standes-Erhöhungen, Nobilitationen, Raths-Tituln oder Namens, auch Wappen-Berleyhungen und dergleichen sich anrlühmen, zu verfahren, und nach vorgängiger der Sachen erfordernder Untersuchung, dieselbe, nach Gestalt des Verbrechens und der Personen, zur Straße zu bringen schuldig und gehaltsyen seyn. (a) v. Wahl-Capit.

<sup>14</sup> M. 1. 1740. v. Wahl-Capit.

§. 8. v. Wahl-Capit.

Wann aber Gnaden-Brieße, Stan-  
des-Erhöhungen und andere Privilegien in  
der Reichs-Canzley ausgesertigt und von

§. 2. v. Wahl-Capit.

§. 7. (a) v. Wahl-Capit. I. c.

tantos fortunatis  
von Zweibrück, so  
iuch velden by  
vom Regen den Brüder

felt Inßtrü, so wie  
Iobgliestz. So Mai.

Insinua-  
tion derer  
Diploma  
tum.  
Die combination insinua-  
tion, des magistris, in  
Diploma nicht einer  
der Insinuationen, auf  
yptis ist zuvor, nebst  
hinc pycallio neuerior  
pyctus, auf abys nafus, regi  
panam, stas abey abey, et tot  
publicis manuam yllam. 6  
Cor. Capit. parle III. art. 22. §. 11.  
12. mo plefed repetiori §. 9. 13. auf  
die Insinuatione tolladis inowder, ple-  
se die quatinus per sonnigen Regi-  
per nreofang, j. 1. Jahr, vorgro-  
der wofallen, aber wofax bei der Röft,  
Gubli, nicht in ydylleste j. 1. wof in  
6 Monatze adato, nreofang.



da aus anderen des Kaysers (Erb-Land-Canzleien intimiret werden, sollen dieß  
bige schuldig seyn, (wiewohl sie es dennoch  
nicht zu thun pflegen,) gedachte Intimac-  
nes nicht allein ohne alles Entgelt oder de-  
forderung einer neuen Tax und Canzle-  
Iucium, wie die Namen haben mögen,  
zunehmen, sondern auch denen Imperia-  
dem erhaltenen Stand und Privilegio  
mäß, das verwilligte Prædicat und Titul  
denen Expeditionibus daselbst ohnthei-  
lich zu geben, und, bey Vermeidung)

*gerichts selbst hat vor Kaiser dem darinn gesetzten Pön, nicht zu entziehen.*

*Cap. instauratio Procuratus in foecis folit.  
In ostentatione dignitatis in foecis folit.  
In foecis folit. Qualitäten  
nicht bei allen Canzleien, derer in  
höheren auf die Tax, was  
nichts ist in Canzlei, nicht  
Stand zu erhebenden d. E. eine nicht eben alle obenbesagte  
Personen.* S. 9.

*Lunige Riegs-Ausser T. XI. in  
Bauats-Baufl. T. 50. p. 777.* *auch per saltum z. E. vom Freyherrn  
gar Edelmann Fürst, vom Edelmann E.  
u. d. g. werden kan. Wiederum hindert  
Person auch die geringste Geburt mit  
dass der Kayser derselben, wo nicht auf-  
mal, doch nach und nach gar den Für-  
chen Stand beylegen kan; obwohl die  
gleichen gar ausnehmende Gnaden-Be-  
gungen gemeinlich von denen Ständen  
mit scheelen Augen angesehen, auch mit  
Beschwerden darüber geführet werden.*

*i. lib. mit Riegs, perdecapit: 422. vid.  
6. 4. b. (ap. adsc.)*

S. 8. (a) ibid.



## ad 19.

Was geht nicht nur manchermannus. Ein exaltantus fons uerpolis  
 in die Brautkunst T. 46. p. 759. In der Pfalz. Broaf von Zweibrück. Da  
 kann es auf Wortsinn vienem rasch Brauflieb aus dem Junkt velden. Da  
 ist eigentlich Hoffmannson vien Broafkunst vorher vom den Broafen  
 und woban ließ.

Wieder solist das Brauwerk mit den Siegeln von Brust des Broaf  
 solltens vorher T. 46. v. Lüning T. XI. Supp. vlt. p. 93. Abgesehen des Me.  
 inzig casus. I. 4. p. 129:



18610.

a) So ist 163. f. nicht Lehnsgölleroy, da die <sup>so</sup> für die pflichtige Beaufsichtung in das Prin-  
zips <sup>163</sup> nur haben muss. Für andere aber Pflichten sind. Lunig l.c. T. X. p. 434.  
Wahrsch. aber mindestens zweimal worden. So auch ist vom Prinz von Oettingen nur  
auf diese Art Lunig l.c. T. X. p. 445. In anderen aber griff Lunig l.c. p. 445.  
Von Prinz von Waldeck waren im Fange auf nur die von der alte Prinz einer Siegh-  
r. Lunig l.c. T. IX. p. 919. Aber so nicht mit Ostwestfalen. Lunig T. X. p. 183.  
Die Mission davon ist sicher. Es sieht nicht alle w. juck von der Familie im Dienst  
finden kann hier. Da und pro Dignitate nicht aus form.  
Dass ich habe auf zu meinten, dass der Prinz real meinehme bei solchen Orten  
die Lehnsgüter haben die Brüder zugehören. Dass es gegen Lehn erlaubt den ge-  
gebunden Prinzen solche zu gebaeufen als zu ewella, wie in Leinburg abso solche  
Lehn zu leben z. wie der Prinz nauf Gefallen, wieder anzugehauen, wie  
folgt j. f. Die Lehnste vom Gefangen, in Minden Wittberg seien.



§. 10.

Ferner wird es mit dergleichen Stan- Unter-  
des-Erhöhungen unterschiedlich gehalten: schiedliche  
Arten der Dann es werden entweder Eltern und Kin- Standes-  
der ohne Unterschied in gleichen Stand ge- Erhebun-  
gen, oder es wird zwischen denen Eltern gen.  
und Kindern ein Unterschied gemacht, also,  
dass der Vater oder die Mutter einen hö-  
heren, die Kinder aber einen niedrigeren  
Stand und Titul führen sollen, und dieses  
wiederum entweder nur bei Lebzeiten der  
Eltern, oder aber auch gar, (welches jedoch  
nur bei Standes-Erhöhungen eines Für-  
sten u. Gemahlin ungleichen Standes zu-  
weilengeschichtet,) für beständig; oder es wird  
nur zwischen denen Kindern oder Geschwi-  
strigthen ein Unterschied gemacht, nemlich,  
dass nur der älteste Sohn z. E. den Fürst-  
lichen, die übrige Kinder aber den Gräf-  
lichen Titul führen dürffsen. <sup>1)</sup>

§. 11.

Wie nun der Kaiser also denen Per-  
sonen einen höheren Stand zulegen kan: also b) Stan-  
des-Erhe-  
bung ei-  
gen Länden und Gebiete in dem Deutschen Reich, (als welche so wenig durch des Be- oder Ge-  
sitzers Standes-Erhöhung mit erhöhet biets ic-  
werden,) z. E. Er kan ein Land zu einem Her-  
kogthum, Fürstenthum, gefürsteten Graf-  
schaft, oder Reichs-Herrschafft, Ritter-  
schaft, &c.

3

S. 5

68  
Apro diploma, p. 68  
Apro courious form  
Peter von Zollern  
Apro Hofkabinett u. auf  
vom Dings Wiede p.

*Sitz u. d. g. erhöhen.*<sup>1)</sup> Dieses geschieht entweder zugleich, wann der Besitzer ein Standes-Erhöhung erhält, e. g. daß von einer Fürst wird, dessen Lande auch zu Fürstenthum erhöhet werden, oder es geschiehet auch, daß nur das Land eine Erhöhung erhält, weilen der Besitzer dessen nicht bedarf, e. g. wann einer, der vorhin kein Fürst ist, sein Land zu einem Fürstenthum erhöhen läßet. Ferner bekommt das Land entweder gleiche Erhöhung mit seinem Besitzer, e. g. daß, wann dieser zum Fürsten nennet wird, der Kaysers das Land auch ein Fürstenthum erklärt, oder es erhalten etwas geringeren Titul, z. E. der Besitzer wird Fürst, das Land eine Gesetzgebung Hohenpotten. Ob Gebiet Grafschaft, oder der Herr wird Grafschaft, Gebiet eine Reichs-Herrschaft. Es kann aber mit ermelldten Erhöhungen einig zu des Kaisers Belieben an, und wird ob nicht darauf gesehen: ob das Land, das, zum Fürstenthum gemacht wird, auch Fürstliche Einkünften abwerfet sondern es kann, daß auch oft gar geringe Herrschaften mit diesem Titul von dem Kaiser geehret werden.

## S. 12.

*c) Gütes* Zu denen Standes-Erhebungen gehörung allerhand Titulare, ret z. auch die aus einer besondren Gattungen. De geschehende Beylegung allerhand höhern

a) So ist z.B. f. nicht  
Fürst nur aber in  
Ungarn aber mindestens  
in Sachsen den alten  
Wort Fürst Waldeck  
v. Linig l.c. T. IX.  
Der Ratton davon ist  
nun j. Dan Fürst. Ob  
der Fürst sich selbst auf  
den Hof zu Coppenrath als  
zubrann Fürst solle  
daraus zu bestehen  
folgt j. f. Sir Linig

Wohl auf j. f. nicht das Ge-  
schäft selbst, als der König nor-  
mals in Sigring verfolgt, zuerst  
habe man gewollt ihm  
v. Linig l.c. p. 42.



28. II.

Es war d. i. die Grafschaft Mindelheim durch ein besonderes diploma, so dem  
König l.c. T. X. p. 663 ist, zum Reichsfürstentum erhoben. Ein sehr courtois Name  
ist es verblieben Linz T. XI. in App. p. 15. Es war gewiß der Peter von Holzhausen  
von Leitersfeld, der seine Grafschaft Grau zur Grafschaft erhaben u. nach  
dem bisherigen Holzhausen genannt wurde, wie sie dann nach dieser Mündung si-  
cherte.

ne Er-  
hren mit  
ein sch-  
stenha-  
das La-  
nem B-  
ürstene-  
auch  
erhält  
der Vo-  
bessigst  
Groß-  
Es kön-  
einstig a-  
vird da-  
das; e-  
ch. Für-  
es ist be-  
ze. Her-  
n Kaye

en geh-  
en Gau-  
D hohen-  
Ecke



a) Hier wird ad p. 329 mehr genauer machen. Inschrift ist mir so viel zu unklar, als der Titel zweifelhaft soviel als solens fikt. v. eigentlich. im Roman  
Titel vor (v. p. 110.) wofür kann man nur, weil er regulärer Name, keinen  
zweck, aus dem in besonder diplomatische roffelst machen möß. Gestern  
gehört mir das allererste Kurfürst. eines, Sich roffelst, abweslich 1647. große  
m. Ruffelst hat man ja v. 1677. gestor 1693 v. zur nachstehenden 3. f. alle  
für Ferdinand II. zweite Kurfürst. Seine ist bis die Brüder raus. Kunst  
ist nur zu intet. des Kurfürst. Danach Kurfürst. dann wir simpliciter  
V. absolute monarchie geboren Bruder, Prinzessin v. habsburg ist best  
3. f. Dem zweitgrößt - Prinzessin, Kurfürst v. habsburg ist best  
nigentwegen der Kurfürst. Kurfürst v. habsburg nur gern nobis.  
b) Der eigentlich Titel der Grafen ist: <sup>Lini. d'XVII</sup> Kurfürst und Wallgau. Sie  
wurde zu Lestz, nachdem hier ein besonder concessio verliehen war.  
c) Es geht bei der Kürnung des ersten Kurfürst. v. S. da die Kürnung. Grafen  
im großen Kriege ihm ein den französischen, sie auf mich nicht an,  
wo von ihm nicht britis. In v. für den Titel Prinzessin, Sich möglicher  
so gut aber der Kurfürst nicht concediert, v. geht es auf mich nicht an.  
dann kann dieser eigentlich den Kurfürst. gebrauchten Titel (v. rot. a) rega  
lariter davon absehn müssen sollte, so müssen ja eins ihrer Kurfürst. n. Kurfürst  
Kurfürst. Sich Titel gebrochen werden, welche allerdings die distinction regelt  
wieder muss. Und Sich will der anden alia regere. (p. 368. rot. a.)

۷۸۱۳

Worin dieser exception blieb dem Kaiser Petri, einzige Kriegsrecht nach dem 16.  
Kriegsvertrag mit dem Land zu bestehen ubrig, als verloren officium ist die  
restante von diesen contingenten einzufordern. Eine Notiz v. d. Ober-  
kriegerk. Landes ist es der R. von Münchhausen zu Wolfenbüttel. vgl. S. 16  
T. xii. p. 28. in App.

Cansley - Titulaturen als andere Stände  
und Personen von selbst gleicher Würde  
bekommen. Unter solchen ist der vornehm-  
ste in Deutschland übliche Titul: Königlich  
e Hoheit, welcher gar selten vorkommt  
und gegeben wird. Die Fürsten können  
das Ehren-Wort: Durchleuchtig, die  
Gräfen Hoch- und Wohlgebohren und die  
Freyherren Wohlgebohren (die Freyherren  
von Ingelheim aber haben gar: Hoch- und  
Wohlgebohren,) erhalten. Wollte aber,  
da heut zu Tag alle Titul steigen, der Kayser  
mit solchen und andern Titulaturen auch  
seyn und denen erzählten samtl-  
chen Classen (nicht aber nur einer einzelnen)  
noch höhere geben, würde ihme, dieses zu  
thun, nichts in dem Weg stehen, und die  
Stände und Glieder des Reichs dem da-  
mit Begnadigten gleiche Ehren-Worte bey-  
legen müssen. 13. 368.

§. 13.

4. Gehört unter die Kaiserliche Reserve das Recht allerhand andere Würden und welche aber keine Standes-Erhöhung Aemter, mit sich führen, zu ertheilen. Dergleichen seynd die Conserirung der Reichs-Aemter (außer der Reichs-Militär-Chargen, welche von dem gesammten Reich vergegben werden, und der Reichs-Erb-Aemter) wann dem Kaiser nemlich belieben sollte,

3 4

*Gibz fragmonez  
lancos L. XII. T. 24. gr.  
exum caritionum,  
de nuncles Iunior  
beginning goes to  
beginning? Do we in  
beginning? All the same  
true. conf. Briffoni  
add. In Theatin & ap.*

App. p. 65. *Primum*  
do do

a) Hierzu wird auf p. 329  
der, des der Titel eines  
Titels sei v. p. 110.  
In einer, ihres dann zu  
Gott war nun das alle  
h. Inhalt hat er  
für Ferdinand: II.  
ist noch zu unterscheiden  
V. absolute monarhie  
S. f. dem Zweckmäßige  
eigentlief der Fünftes  
V. den eigentlichsten Titel  
nun zu Lester, und  
b) Es geht bei der  
im zweiten Krieg ist  
noch von ihm nicht  
so gut aber der Krieg  
an. Dann kann die  
Länder davon abgehen  
seinen eigenen Titel zu  
verwenden müssen. Und

2 Morf Siras exception  
Krusz Flaming Mys  
estantur non tenui  
triflora Crispi id se  
T. xii. p. 28. in App

Lining T. 21. in App. p. 64

in specie  
der Comi-  
tivæ Pala-  
tii.

einige neue und weitere anzurichten  
Beylegung des Kayserlichen Geheime  
Reichs-Hof-Raths, Kayserlichen R-  
und anderer dergleichen Titul, sonder  
aber das Amt eines Comitis Palatini o  
Comitis Sacri Consistorii Imperi  
Comitis Aulae Palatique Cæsarei, in  
Reichs-Hof-Grafens, Kayserlichen H  
Pfaltz-Grafens &c. (a) Dieses wird  
weder, und gemeiniglich, einzelnen Pe  
nen, oder ganzen Familien entweder  
beständig, welches aber nur bey dem g  
seren Comitiv geschiehet,) oder auf ge  
Grad und Personen, oder gewissen G  
güis oder deren Vorstehern ertheilet.  
aber zweyterley entweder das grosse oder  
gewöhnliche Comitiv: jenes wird nur  
Fürstlichen, Fürstlichen, Gräflichen  
auch, wiewohl selten, Freyherrlichen  
Personen oder Familien, dieses aber mei  
Gelehrten, obwohlen auch anderen  
Leben.

so farben ab d. f. die Joaſſ, Fürſtlich  
nun ſelbig noch d. h. ſiezen auch, wi-  
der Jo. nos Rauhova nos ſonen oder  
Ferd. III. der Jo. nos Djo Gelehrter  
vage ~~Leugens~~ geben.  
ii. Jagdszenen aus dem Jagd- oder  
Spanienburg-Wunder: nos Leopold  
zufolge. und Pf. Der Co. Be  
v. 1. ill. L. 3. T. 2. 4. mitum Pa- nach der  
13 p. no. latinerorum Di.

§. 14.

**Der Co-  
mitum Pa-  
latinorum  
Gewalt.**

*Beider Gewalt ist unterschiedlich nach dem jedem zugestellten Kaiser-Diplomate abzumessen. Die geringere E te bekommt, wie man insgemein von höchstens folgende Gerechtsamen:*

**§. 13.(a) v. SCHUBART de Comitibus in  
nis Cæfareis.**

Der Ueberzeugung drey Alber, nups non dux, alba Römer. Igitur fragmuntum  
quod i. i. officium. Ibi in Codice Theodosii et Justinianeo L. XII. T. 24. gr.  
vnde comites i. sc. comites palatini s. palatini. sc. sacarum caritionum,  
nupti nuptis nups inforas comites palatini jā agnū. De usu uel dux  
super debet extitum exposito grecorum Bucodes, breviarium quoq; ja  
nisi incommodis, si cothurnis per pectus grecorum & romana? Ibi regis  
boni Natura transuersus nupti. Und sc. it. re uol. frumentorum. Alloribus  
in comites palat. Hinc, yngnatis in Agnus. Dic. Priscus. conf. Briffoni  
de Veter. Gen. ii. du Agne Glōssar. voce. Palatinus. add. Iu & Herius de off.  
in domus Augustae.

<sup>ad 914.</sup> **Linnæi T. XI.** in Acta p. 65. sicut  
dictum: Horum exstinctus natus est **Ferdinando II**.

Wünsche glücklich und geistigeren geistigeren da kann wohlt. Gern einen  
jungen frisch. altem exercitio kann. Durch das gill so rüng bei Prostyrkunst

1) dum bei fortifizierung dixerit fridigere, nunc alioz tacite proflaudet, salvo  
superioritate territoriali, indeq; probisq; deo dirito regi eius uictus p[ro]fici-  
tum dicit. Ets[em] boni in coram palatinus dicit iura vel indistincte cum im-  
mediate quis uictus p[ro]ficiat, tunc ergo ab eo cum mediate exercatur. Et  
boni boni ex nouo ulli dico, s[ed] de auctor sufficit, iustis, als Doctoris licent.  
magistris, Baccal. &c. Fortius magis & burgos. Ubiq; roborib[us]. Et nota-  
tiu s[ic] si creder, mihi non primum principi conformiora uerba iuris  
instrumenta in tam idem habent sicut. ubi uiribus ullis exer-  
cito de princeps sicut.

i. Jahr Kriest Lebzig sind des grauen S. Petrus, comitis ipsi, de S. Iacobi  
pro comites palatinos maioribus ipsius des Petrus comitis regalis Petri  
fir solleß sat des Jahr an Peccati, als verleßt aß Petri des vollam  
Richter ist, u. exercit solleß des Petri bei allen Städten, forfungen  
ob auf die grauen, in peccati vollenden. Das diploma sat <sup>in</sup> T. VII.  
p. 33. Pfeffinger vtr. illstr. T. 3. p. 110. s. p. 110. s. p. 110. s. p. 110.  
Dann Pfeffinger von Schwarzbürg, Rantzau <sup>v. 1561.</sup> regalis, nobis grauen  
comitatuſchiff. Iuli comitis report, h. Reg. D. H. Grauen mitzum  
graen andern Fundament, obgleich in aben den diplomate comitatuſchiff  
monde, u. zur Petri connexion mit pelligen leben.



Recht Doctores und Licentiatos (gemeinlich aber nicht auch in der Theologischen facultat) ferner Magistros und Baccalaureos zu creiren, gecrönte Poeten und Notarien zu machen, unehlich gebohrne (ausser derer von Adel oder zuweilen nur der Herren Standes-Personen Kinder) ehrlich zu machen, burgerliche Wappen-Briefe zu ertheilen, unehrlich gemacht wieder ehrlich zu machen, levis notz maculam zu absiegiren, minderjährige für volljährige zu erklären, minderjährigen die Verwaltung ihres Vermögens zu gestatten, Vormündete zu bestellen, zu bestättigen oder zu entsetzen, Kinder zu emancipiren, leibeigene Leute und Knechte los zu machen, Testamenten, Einkindschaften, Annehmungen an Kindesstatt und Verdässerungen zu bestättigen, u. d. g. doch wird ihnen vieler Orten ihr Gewalt und Unsehen sehr eingeschränkt. Über dieses aber haben die, so das grosse Palatinat haben, insgemein das Recht Edelleute und Ritter, auch Comites Palatinos zu machen, Adeliche Wappen zu geben u. d. g. Weilen aber die Comites Palatini, sonderlich die von der niederen Clasß, sich ihres Gewalts oft sehr zu missbrauchen pflegen; Und Misbrauch als hat der Kaiser versprochen, (a) auf diesen Misbrauch absonderliche Obacht zu halten.

§ 5 ten

§. 14. (a) Wahl Cap. Car. VI. art. 22 n. 5. Car. VII. a. 22 §. 7.

zu aufzuhalten. So wenn  
nur ein Vater geb., was  
durch nichts kann Miß-  
brauch darin gefallen,

afficht, in dem Dienst  
haben mößt, das aber  
obzufriedet aber der  
obzöpfel nach der alten  
der Superiorität festi-  
durch den.



g) dñs pñs flñs dñs nro y  
pñs gñz. atum ex

b) Item bis folßläng superioritate territoriali  
für den. Et sicutem in co-  
mediate Quis Nobis  
pro bono & non alio Item  
Magistris, Baccal. n. So-  
ritus & scolares, mil-  
instrumenta in hande  
et vel der princeps folß.

i. Jahr Freytag's Uebertrag  
von comites palatinos  
für selbst hat das Jahr  
zur Zeit "u. exercitum  
so wie die quaten in sein  
- 33 - Ettingen

Dear Example in Sch

enfertur s. folij. July 2.  
Hans van der Sandam  
Westerdijk, u. den Eijck co

ten und die Misbräuchere empfindlich zu bestrafen, wie auch einigen, mittelst wider sie angestellten Fiscaleischen Proceses, bereits widerfahren ist.

§. 154

c) Wap-  
pen-Erthei,  
lung. Mit diesen Rechten des Kaisers hat  
auch eine Verbindung das Recht s. allerlei

Mit diesen Rechten des Kaisers hat auch eine Verbindung das Recht s. allerley Standes-Personen resp. Fürstliche, Gräfliche, Adeliche ic. Wappen zu ertheilen, sol bige zu vermehrten, zu verbesseren, zu ändern u. d. g. x. d. 911.

§. 16

2. Macht Ausser diesen bisher erzehlten Gno-  
Privilegia den Bezeugungen, die in ihrer Maaf auch  
zu verleyn Privilegia heissen können, hat der Kaysper  
ben. Die Macht besonders so genannte Privilegi-

Cautela zu verleihen. Es hat aber der Kaiser gesagt, 1. in Ertheilung solcher Freyheiten

welche zu Ausschließ- und Beschränkung  
des Heiligen Reichs Jurisdiction oder de  
Stände älteren Privilegien oder sonst zu  
Präjudiz eines Tertiū ausrinnen, die Noth  
durft vächterlich zu beobachten, (a) und sic  
der exorbitirenden Privilegien und Im  
munitäten zu enthalten, (b) ins besondere  
aber keine Privilegia über die Zoll-Freihet  
zu ertheilen, (c) wie dann überhaupt alle

Wahl Cap. VI art. 18.

ad § 15.

Spurklich solle der Kaiser, der nicht rechtmäßig ist, ein Wappen führen dürfen. So wäre  
der Kaiser in allen Zeiten zu einem Kaiser ohne Wappen geworden, wenn  
er nicht über die Kurfürsten und andere Fürsten gewesen wäre, die ihm  
ihre Wappen gegeben hätten. Da der Kaiser nicht mehr Wappen führen darf, so  
würde er kein Kaiser mehr sein.

ad § 16.

Spurklich kann der Kaiser nur das Prinzipat verfügen, indem er eine  
Republik führen will. Der potestatam legislatoriam haben muss, denn aber  
der Kaiser ad concordiam statuum restrictus ist, so verhindert er dies.  
Der Kaiser kann daher nicht Prinzipat verfügen, sondern nur das Recht  
des Prinzipats, nicht das Prinzipat selbst. Das Prinzipat ist nur über der Superiorität des  
Kaisers, nicht über dem Kaiser selbst, sondern nur über dem Kaiser selbst.



Von  
contra  
über v  
legia 1  
Claus  
gen ne

gehöre  
Reich  
swar e  
wisse  
schäf  
verm  
aber  
und  
Privi  
vätte  
des D  
cessio  
sonde  
che d  
brach  
dazu  
ser di  
chen  
lich v  
de, un

(d)  
§. 17

(b)

Kl. ist zu mecken, daß <sup>ad 617.</sup> alle truttsfrust im Kreis nicht in Form  
proceden & instantie habe 1) bei jener ordentliche Oberig Lick, wos  
sie von innen feste Kirch ist, 2) bei jener ordentliche Oberig Lick, wos  
Kirch appellatur Colonia. Hinc fabea deo. Excepit, quod  
Pecuniam bullum c. XI. non illimitatum principatum de non  
appellando regaliter, de non nullius ipsa statutorum cum  
Gesetz Kirch. Kirch nullus est in Regio, natus est in Regio sum  
in urbe privilegiorum appellations. Principio non in  
Regio que 300 motast in Castellaria. Non in urbe de non  
deinde hoc Kirch betrifft, so ist huc Regio, Ad 87: d. a. 654 617. recordat  
h. des ipsa Urkunde in numero circa 400 de non betragenden Regio, alle  
singulare in die Kirch obstante appellatur Colonia. In regio non in Regio  
cum de Regio sive principia, cum non mutante sive Transire, de  
sunt ullorum illarum sive regis non, cum in appellatione Regio hab  
sunt. (conf. p. 653.)

b) Si tunc numerus principiis principium non d. ex. Regio Regio, non  
ipsi Regio sive habens, in Inst. pars act. X. probatur. Defter his  
nisi potest in ob. App. Principiis quae Wismar in foicitur. Dei. & libri & in  
c) Regio quae praeceptu. In causae sumaria, debiti liquidi, iniuriarum  
non. Hoc Regio Regio sive appellatio quae zu Langenwitz young  
numend. conf. Hugo de abusus appellationum tollendo.

d) Es sat z. l. ex. Regio non Regio habens principium, sed in  
summa summa appellatio 5000 f. i. 1. Exauditur habet  
magno summa tunc se nisi Regio tunc sive, hinc Regio tunc  
cum besonder principium habet 2500 f. sive 5000 f. sive non habet  
tunc: Magdeburg, Elben, Fulda, Minden, Pomerania.



Von Kays. Gewalt in weltl. S. 139

contra Jus tertii und ehe derselbe zuvor darüber vernommen worden, verlichene Privilicia und Exemptiones, samt allen derselben Claustern, Declarationen und Bestätigungen null und nichtig seyn sollen. (d)

§. 17.

Zu diesem Reservat des Kaisers nun als a) de gehört i. das Recht denen Städten des non appellando und pellando. Infolge hiervon zwar entweder unumstränkte oder auf gesetzteratum des Reichs wisse Fälle, Summen, Lande u. d. g. um appellatio Wahlk. R. Auff. daß schränkte zu ertheilen oder die ertheilte zu vermehren und zu verbesseren. (a) Es hat aber der Kaiser versprochen, (b) mit deren und der hernach folgenden zweiter Art Privilegiorum Verleihung die Nothdurft väterlich zu beobachten und nach Anhault des Reichs-Abschieds de A. 1654 mit Concession der Privilegien erster Instanz oder sonderbahrer Austräge auf diejenige, welche dieselbe bisher nicht gehabt oder hergestellt, sturzts an sich zu halten. Das aber dadurch, wie einige neuere wollen, dem Kaiser die Hand völlig gebunden seye, dergleichen Privilegien zu ertheilen, werden schwerlich viele behaupten, wie daß auch die Stände, und selbst die Churfürsten, so die Wahl-

Capi-

(d) ibid. art. 15.

§. 17, (c) v. D. de LUDOLF Catalogus Privilegiorum de non appellando. *Bieg. VI: ill. & 3. T. 17. 4. 29.*  
(b) Wahl-Cap. Cap. VI, art. 18.

71

Auffleges die erste instanz  
zu, In Boga uoz die suppe  
in Trippel. Landgräfliches  
Reichs uoz die Dreigruen  
uoz sich in prima instan-  
cio, Auf omnis iudicio  
et zu Appelio, folgt da R.  
Appelba sic res ipsa  
et facta, nesci in que fori  
in decidiens. Magis  
ilegias de non evocando  
Aug. l.c. T. XIII. et XIV.  
et tot vero uicht sagt,  
de privilegiis electorum  
do cap. 2.

Das räsonnirt Haupt  
mit uns ist, daß  
contra Maßnung  
wurde u. wieder den  
Loren bis unter den  
Kays. T. 17. 4.

Sar, indem Appelba soll  
Staub ab ifum uoz für



2) Sie ist zu verbergen, der  
 Prozeß ist instanziel  
 sie ist nur ein ~~gericht~~ Ge-  
 spräch appellando Coloni-  
 sium Billonum Billon c. XI  
 appellando ~~zur~~ selben  
 Sache Ruff. Gruet  
 sie verbreitig nicht  
 selber dies 3 kann me-  
 hrere des Ruffe bestreift,  
 das ist die Verantwortung in  
 dem sie die Ruffe bestreift  
 sind die Ruffe plebejia  
 sonst allgemein diller  
 soll. (conf. p. 653.)  
 b) Sie ist nunmehr imme-  
 ral dient der Lande behan-  
 delt und wird obes. App.  
 d) Sie ist nunmehr in  
 dem sie die Ruffe ver-  
 wenden. conf. L. Hugo de a  
 d) So hat z. f. der Linn  
 fischen Lande in sum-  
 migen Fällen wurde so  
 ein besonder privilegium  
 Land Magdeburg, Es

140 Lib. 3. Cap. 6.

Capitulation mit errichten helffen, dergleichen indessen von dem Kaiser sich ausgetragen und erhalten haben.

6. 18.

b) Non unter erst-gemeldter Bedingung, auch 2. de  
evocando. Ertheilung der Privilegien de non eroen  
do; (a) weil aber, wann diese Freyheit in so  
chem Verstand genommen wird, daß im  
Reichs-Glied von seinem ordentlichen Biel-  
ter ab- und an ein entweder gar ungebilli-  
ches oder doch dermalen noch nicht zu er-  
kennen habendes Gericht resp. per saltem  
für gesfordert werden sollte, bereits alle sowol  
un- als mittelbare Reichs-Glieder die  
Freyheit, vermbge der Reichs-Gesetze  
haben: so weiß ich nicht, ob die Absicht nicht  
etwa darauf gegangen ist, daß einem der  
Privilegium leicht darauf ertheilet werde  
solle, daß er in Sachen, welche eigentlich  
gleich in erster Instanz für die ganze Reichs-  
Gerichte gehören, dannoch erst für einen  
niedrigeren Gericht solle belanget werde  
oder ob die Exemtiones von denen niedrigen  
Reichs-Gerichten damit gemeinet seind.

6. 19.

### 3. Das Recht Privilegia Eleemosynarum

(b) Vid, infr. Lib, 6. Cap. 2.



ad 818.

des Prinzipiums zu sein, wenn man vorwirkt, die Priviligeien des Reichsinsassen  
 nach Prinzip bestätigt. Es ist nämlich zum ersten, der Reichsmeier über die Superioritäts-  
 rechte territorialis des Reichs nicht stabilisiert werden, die im Reichsrecht standen, welche  
 concurrentem iurisdictionem mit iure publico <sup>15. Oct. 1551</sup> auf dem Reichstag  
 verboten, die Reichsmeier, man ab ihnen que dient, nur auf in prima instantia  
 in euocare. Et hanc potest sub dem principio, sub omni iure  
 dictio non cumulative sed privative conceditur zu iure publico, folgt, da ist?  
 Nam dico illa iurisdictione non Reichsrechts, dicitur, et ruris iure  
 nullum privatum soudan nisi cumulative et sufficiens habeat, nesciuntque sibi  
 potest. In Reichsmeier in prima instantia ratione non euocari de ceteris. Tunc ergo  
 proprietas sive nullum Reichsrechts non Reichsrechts mit Priviliegias de non euocando  
 subditos suos in prima instantia, nisi solle licet, usq; b.c. T. XIII. et XIV.  
 ja finden sind. Dientz aber sind wir das auctor pro non sufficiens,  
 Reichsrechts sive nullum iustificat. contra Carpzonii Diss. de privilegiis electorum  
 et duorum Saxon: de non euocando et non euocando cap. 2.

Wohlheil auf die Reichsmeier in Reichsrechts zu gehorchen, indem dies solle, was  
 in den Reichsmeier Rechts nicht haben, manigstum ab iure non sufficiens  
 disputabitur.



ad 319.  
a) So haben die Kinder Kriegs Privilegio concurrentem jurisdictionem, folglich  
sind es regulariter dem Kriegs Frist, wenn es irgend Bedrängen will, füllt  
nicht der Kriegs Dienst sein privilegium electionis fortis die Städte um und die  
Stadt ist verpflichtet Priviliegt. Daßgleicher Priviliega sind nicht so sehr fester  
in nur 2 Städten. Fünf hat die von Altona ratione iorum Priviliega  
Landa per Instr. pacis art. X. § 12. u. die anderen drei hauß darüber hinaus  
Hamburg verpflichtet Priviliega Ferdinandus III 1648 aufhebt. v. Lennig Ringe.  
Archiv. S. V. p. 138.

ad 320.  
Durch Kriegs Frist, wo von ihnen in einem besonderen Capitel p. 641. gefundet  
wurden wird, müssen eigentlich die erste instant des Kriegs mit, und  
dabei falls alle Kriegs Frist, und geworden der Kriegs Frist. Wenn  
jemand in Kriegs Fristen ist dieses ist auf sehr restriktiv. Dieser muss  
sich als fiktives durch eine besondere privilegium non est fortasse, und  
werden, folgts auf diese privilegiati gründet.



zu ertheilen, deren Natur und Würdigung diese ist, daß der, so einen also Befreys in einer an die höchste Reichs-Gerichts sich qualificirenden Sache rechtlich zu behandeln, gesonnen ist, es ihm zu wissen machen muß; Worauf dieser (Der Befreite,) die sonst dem Kläger zustehende Macht hat, eines aus beiden höchsten Reichs-Gerichten zu erwählen, vor welchem er sich einlassen will, wornach dann auch der Kläger sich richten muß. (a)

§. 20

4. Das Recht einem ohnmittelbaren d) Der Reichs-Stand oder Glied, deme es nicht Austrage vorhin kommt, das Recht der Austrage zu verleihen, vermöge welches er, an statt, daß er sonst hätte können gleichbalden vor den höchsten Reichs-Gerichten belangen werden, er vorhero entweder vor seinem Consul und Räthen, oder vor anderen Ständen oder deren Räthen u. d. g. nachdem nemlich das Privilegium lautet, (a) beschlagen werden muß. (b)

§. 21.

5. Stehet, vermöge Reichs-Hercoms e) Univermens, dem Rayser allein das Recht zu, die stäten zu Academien oder Universitäten im Reich zu beleben. bestät-

S. 19. (a) Vid. p. 69. infra p. 654.  
§. 20. (a) Add. infr. L. ult. C. 2. p. 640.  
(b) Conf. præc. S. 17.

In Prifte ges. Paus. Rauff  
befchriefft von den Land  
, neuerlich zu. der zimi  
o. der princeps in fageris  
der Vorstetl gern naff wölfig  
ige auf bei freilatung  
fuer Bloß ex supplicio  
denn. Heintz p. 14. 1. so müssen für freig  
ig Landes frou Bloß  
christy wölfe, manig  
liver se fängt, die zu

er in nosignen Sacculo d.  
gevordt gruen iebt ge  
8. Ein Poffidenter von Fulig  
Herr. P. Cola auf Ber  
Kloß Althelim in So  
gruppiet wurde. Et  
Regd, manig Städte auf  
sueta, so der Prifte exercit  
zu rücksitz. so konfent  
Rauff alib. neißt mehr  
Kirchfleuten thres zuver  
83 sind J. S. die Moß  
in Uniq. R. T. XIV.  
XIV. p. 10. p. 30. der Paus  
Frankfurt ib. T. XIII. p. 578  
Rauff füntigeb. Freib. naff  
man dann rüff alln rüff  
fot grünig p. conf. p.

a) Es haben die beiden Kreise  
propos et regulariter dem Le-  
nwall der Kaisr. Dienstes mi-  
nistrum ne proklamatur publica-  
tio. nur 2 brevem. Eiusdem G-  
Eiusdem per Instr. pacis art.  
Limburg. verliefen ne Rerijne  
Archiv. f. V. p. 138.

b) In den Kreisbezirken, wos zu in-  
wandernden sind, müssen nicht  
haben solleger alle Kreise ob-  
jektum in 1. Kreis. Dichter  
sich als solches durch nie-  
mehrlande solle aufgetragen.

bestätigen und ihnen die Macht zu ertheilen,  
die Academische, nemlich die Doctoris Li-  
centiaten - Magister - und Baccalaureus  
Würde zu vergeben. Zuweilen seind auch  
die Bestätigungen derer Gymnasiorum von  
denen Ständen des Reichs bei denen Kan-  
fern gesucht worden, obwohlen dieses nich-

wie Innenf. d' Innerf. nothig ist zu thun. (a)

Dis conferat v. 111-10 m. S. 22.

f) Stadt- 6. In vorigen Zeiten pflegten die Städte  
Recht. des Reichs sich wohl auch das Stadt-  
Recht vor ihre municipal- Orte bei den  
Kaisr. Recht vor. So aber jetzt nicht mehr  
auszubitten, so aber jetzt nicht mehr  
Geschiehet. (a) Ehedessen ließen sich auch  
viele befreyen, daß auf einen gewissen Be-  
zirk keine andere Stadt solle erbaut wer-  
den; allein es lehret sich jetzt kein Stand-  
ort dergleichen habendes Privilegium sein.

De iure dandae capitul. arch. vi. art. 10. S. 23.

g) Mess. 7. Das Recht einem Orte zu verlei-  
ten, daß es öffentliche Messen, Jahr-  
und Markt-  
Recht. Wochen-Märkte halten dürsse, (a) ins-  
chrem, daß auf einem gewissen Bezirk kei-  
nere entweder überhaupt oder wenigstens  
zu selbiger Zeit sollen gehalten werden. S. 23.

Rechts. f. Niederrhein  
privilegia: ist nicht mehr  
gewünscht. Diese Kaisr. Dienstes  
Märkte erfüllen können.  
Das Landesamt bringt das  
darauf.

S. 21. (a) v. RINCKII Imperatores, pri-  
perpetui ac soli Academiarum in Ger-  
mania autores.

S. 22. (a) Add. Lib. 4. Cap. 21.

S. 23. (a) v. ibid.



ad 921

Sie ist ein best garnierter Justitium. Signatibus sat der Princeps pro Reim Rufft  
Wittung der Accademian, sündet so großes Schelbdinge von den Lands  
die Schelb, ob den Körber Kraum zu lassen, wünschte, dann. da man  
in überholst wul zu nutzen ist, in allen Dingen, so der princeps vi sepius  
statis territorialis Reges zum, die confirmation, des dritten war nass woffig  
wedge nur überflüssig ist. (v. p. 147. § 32.) so ist solleige auf die Freilistung  
in Gardemits nicht woffig, als nachst das Landesfürer Bloß ex superioritate  
zur territoriali Hauzen Wulzen, arbo auf sich dem, Hauzenkirche  
graves roffiles werden, den Prizessdome ist 1. § 14., so müssen für fügig  
ein privilegium vom Princeps haben. Rufft man in Landesfürer Bloß  
nich Gutsbezirk das Regenrath nuss Erbdeutnis nichtig wolle, derauf  
bes den Regenrath zappelt machen solben, so nicht roffig, das in  
eine Princeps confirmation zu bitten.

ad 922.  
Wulsel privilegeum sit 3. f. In Stadt Cola. Da man in nosignu. Seculo vi  
Prokurator, da aus Cola gies müssen, sic in Rückheim grunde organ habe ge-  
bene Dorte hauig nachholpon, so müullen Schelb der Possidenten von Julie  
nun ob das, da rüste Stadt. Rünnister aber füttet Cola auf, d.  
erfolg auf vom Princeps bestreut, bis endlich Pöppel Rückheim um 20.  
ihrgem Kaiser von ihm General Spicola gesperrt wurde. Et gel  
aber nicht mehr sag, wie der auctor mit Rufft segt, manig da schreibt.

ad 923.  
Schelb ist schelb gies nicht nutz, die ultra reservata, so der Princeps exercit  
so im Lande die superioritatem territorialem fülden müsstet. so kontra  
N. Regenrath. Ich in Deutschland des Reichs nicht woffig  
n. als Rufft auf die Maßen. Macht wissen, der Schelb waren müssen  
als vom Princeps Rünnister vorgeschafft werden konnt. 83 sind J. S. der Nob.  
privilegia des Reichs Leipzig von Princeps Maximil. I. in Lunc. Ad. T. XIV.  
P. 2. p. 598 seqq. In Stadt Nordlingen ibid. T. XIV. P. 10. p. 30. In Nord  
Braunschweig. l.c. P. 2. p. 220 und in Stadt Frankfurt ib. T. XIII. p. 578  
d. füllten. Meru sieht also Rufft, das Princeps Rufft seitigis Regel nach  
der Landesfürer in Superioritatis territor. Jüttig, wir dann auf alle muth-  
sion in contrarium cessere, de der Land Erenke fütt gering. P. conf. p.  
538 aut.



<sup>a)</sup> Vnde scribit gibel der Kurfürst ad §24.  
Vnde scribit gibel der Kurfürst ad §24.  
privatus sacerdotis dispensatione nullus est, sicut etiam si vel virum suum, ab illis  
magistratus confirmatos praedicta missa, si quis omnes vel ipsi ducatur  
de eiusdem nomine sacerdotis vel ipsius sacerdotis sacerdotem.

<sup>b)</sup> Hoc videlicet quodcumque confirmatione nimis adoptione nullus videlicet  
alii sacerdos ad eam adoptato, vel effectus iuris nimis mutatione sacerdotio,  
adoptione tribunorum, & sacerdotum subiecti est interfecto. Nobilitas ab  
imperio sacerdotis exaltata videlicet confirmatio, sicut sacerdos nunc sacerdotem  
a parte sacerdotis, sicut in ipso effugio frumentorum. v. infra nos. h.p.

c) Nam si sacerdos videlicet, si est ex iure feudali sacerdotia sacerdos, de sacerdotio adoptato  
nimis nullus procedere, quia reges ex sanguine primi acquirentis, in  
tribunorum hoc confirmatione de sacerdotio sacerdotum sicut natus iura  
pro patre alio sacerdotio non videlicet sacerdotis principis iuris esse. Iacum  
adoptionis alterius sacerdotis successio ab interfecto.

d) Dicitur more nunc iustitiae reservationem in. videlicet sacerdotio  
naturae, non in deum sed in vestitu sacerdotis in deo sacerdotio  
sicut anna nostra sacerdotis magister regis sacerdotio, de sacerdotio  
Nienberg dicitur sacerdotio. Nam non sacerdotio Triadicum III ad 1479 ex filio  
sacerdotio, sacerdotio cuius sacerdotio. T. XIV. p. 153. sicut sacerdotio. Non sacerdotio  
non sacerdotio, sed Hentius d. de super. fermit. non sacerdotio sacerdotio.



Von Raxs. Gewalt in weltl. Sach. 143

werden aber allemal die Benachbarte über den gleichen Gesuch vernommen.

S. 24.

8. Das Recht die Freyheit zu geben; in Erwaltung eigener Söhne, einen andern, aus seiner eigenen Familie oder sonstigen, an Kindes-Statt anzunehmen, und ihm damit nebst denen hinterlassenen Gütern auch des Adoptantis Stand, Freyheiten, Titel und Wappen zuzuwenden. Das aber der Kaiser dieses einem erlauben könnte, daß mit dessen Tod seine besitzende Lehren oder resp. andere Güter dem Reich oder seinen Verwandten Heimfallen sollten, daran zweifeln die Rechts-Gelehrte. (a)

<sup>h) Jus ad  
optandi. i. potest ad  
optiones confirmandi  
conf. p. 302. 310.</sup>

S. 25.

9. Das Recht den Blutbann an Or= h) Bluts-  
ten, die dieses Recht vorhin nicht gehabt bann.  
und da es kein anderer hergebracht, auszu-  
ben und die darzu gehörige Zeichen, Stock  
und Galgen u. d. g. setzen und aufrichten zu  
lassen; wiewohlen, da die Stände des  
Reichs den Blutbann Kraft der Landes-  
Hoheit alle vorhin haben, diese Freyheit nur  
bei denen ohnmittelbaren übrigen Reichs-  
Gliedern Platz greiftet.

S. 26.

10. Das Recht an einem Ort eine k) Jus A-  
Frey- sylum.

<sup>j. 24. (a) v. KULPIS de Adoptionibus & Eman-  
cipationibus Principum. wofolbftw p. 170 seq. f. in operibzgl. f.  
wachbans Scragm. bribringl. vorw. das Vorwurftw von Kaiser  
Kathia. p. 1. der seinem Bruder Ferdinandum adoptio-  
nem gefügt son Vrban zu offnigt. da er von Opferz. 43  
seine Diplomata die Mord vertheid. dagegen hält er, sein Sohn  
Walter, ein rechtm. 3. Lande ist, wenn er nicht, ist zu Anfan  
dienstes 3. Adoptionis, dem als dem freien willigen Dignitatis 1714  
hier zu gestatten solle. v. Linig. H. T. XI. App: p. 3.</sup>

Er ist das Territorium  
, woß Sin iheroditiz der  
Krißt stand in seinem Land  
der Sachsen, Danen abwiss  
v. Inzögebarungen. d. p. 170  
85. Aft. 170. nov. 170  
Reutlingen fortwirkt.

privilegio der Stadt Reutlingen  
delinquenter non capofam  
zib n. gitter, oblongo et di-

privilegia Lopiz. Sin sind no  
alta diplomata, se in istu  
opera confirmata sunt.  
Inneni offens: pr. voce!



1. Jahrh. Freiheit gibl den  
privati saltu dñeßbergs  
et magistratu confirmatio  
der nüßig nom wifte wofha

b) Der Kriſt wirtet dñeß  
als Sp. Dno vnu adoptat  
adoption tribuor. 3. f.  
mit e. Linie wagt die  
et part geöffnet, wie zu

c) Mal Dir Lofen rechtfertigt  
Minu rist succedire, zu  
tribuor et confirmation  
zu Dein alioctis über  
adoptatis altsadige Dir fu

d) Sinaß wort im nüßig  
nauer, wen zu dem bei  
dneß min nroße Lofen  
Nürnberg dñeß vlt. Brin  
au, ist bair, unig. Ab.  
man bair, fdt. Hentie

144 Lib. 3. Cap. 6.

Fremung oder Asylum für alle und jedes  
Schläger und andere dergleichen unsicheren  
Personen und Missethäter (die fürsche  
Mörder ausgenommen,) auf gewisse  
anzurichten, doch, daß entweder während  
solcher Zeit oder nach deren Verfluss ent-  
der der Landes-Herr selbst dem Krieg  
wider einen solchen die Justiz administriert  
oder ohne nach Verfluss der bestimmten  
der Obrigkeit des Orts, wo die Entleibung  
geschehen, auslieferet. (a)

S. 27.

11. Recht sich von sei-  
nen Gütern, so man überkommen möchte, zu schrei-  
ben, derselben Wappen anzunehmen, ob-  
aber ermeldter Güter Namen abweicht

und den neuen ihnen zugelegten Namen  
führen, zu ertheilen; welcher Fall aber, nümlich  
Stände des Reichs bei dem Siedungen vorfällt,  
so dergleichen Freyheiten suchten, so  
vorkommen wird. (b)

S. 28.

12. Das Recht glaubwürdige Transum-  
ta zu machen und Copien vidimieren  
können; welches Recht aber, wie es oben  
allen Ständen des Reichs und allen  
richten eingestanden wird, ja bekanntlich  
gar allen und jeden Notarien zukommt;

S. 26. (a) v. MYLERI Asylologia.



ad § 26.  
offet des Reiches eigentlich dings Krieg nicht, weil er in Deutscher Territorien  
in Linz actum incedit. Non ubiq; uol. In iurisdictio der  
Reichs Territorien dings. Wollte aber ein Krieg stand in finium terrarum  
Reichs Territorien rücklich dings. So misst ex ratione der Feuerwehr. Denne ob aus  
diesem Felde, nachweislich des Reichs Jagdgebärgen. Ich pro  
habe die gleichen privilegia vorstellt, ipsi gaudi. Et huius p. 199. non Reutlingen, s. 1790.  
Bibrach in Linz b.c. T. XIII. p. 199. non Reutlingen, s. 1790.

ib. T. XIV. p. 313.

huius gratius falso, mir aus dem angeführten privilegio der Stadt Reutlingen  
faffer. In huiusdicto p. 199, dafs gegen solche delinquenter non corporal  
relinquo actus nec gravis, nidera finis tuis u. gutes, oblongo in die  
huius habe fallt. pp.

ad § 28.  
Transfunta sind eigentlich nichts andres, als vidimista Lopat. Ein sind von  
transfixis uol zu muttofixis, als molesto alta diplomata, so in istu  
muttofixis moxibus, sicut p. J. F. uniu. etiam confirmatis erant.  
Huius const. Besoldi Thesaur. prals: u. Wehneri offens: pr. voce:  
transfuntum & transfixum.



44. § 30.

also waren zwischen den Freien eine besondere Priviliegatio, u. die Ab-  
murd der Crimina boni, mit rossum Thuleto ex fidelib. Crimina boni expressis  
privilegiis Iohu. sedo. Und zuletzt Thuleto mit den grossen Thuleto  
mar. upon beider, die wolle aber das Gedenkniß. Von Maximili- 1.  
zitatu. sat man noch ein personale, d.h. ein dopp. nos. Monachal. 2. et  
privilegium, und wolle Thuleto ex fidelib. solle. dico. 3. hoc si  
die auctor uult, hortum nunc vel nullus uult. con. Heineccius  
de fidelibus. Thulemariko de valleis. u. Hopping de iure municipal-  
Fidelibus ist das remarkable Ins. bei angeforderten annos, Primitivo fidelibus  
in die Prosp. diplomaticis sub diuillie des Krefl mit wofft ex fidelib. ex fidelibus  
als via privilegiu. uel concedioris mire. Man findet fidelib. g. f. in der Sag.  
vnu auctore De Prosp. ipsam Crim. Dicessinger T. 1. p. 783. u. v. in eiusdem auctore  
Sagib. vnu Aufall Berichtigung ibid: p. 790.

von Ray. Gewalt in weltl. Sach. 145

und selbigen auch nur an ohnmittelbaren  
vnd Adel oder andere privatos von dem Ray-  
ser verliehen.

S. 29.

13. Das Recht, daß, wann ein Stand n. Reg.  
des Reichs oder anderes un- oder mittel- heit, quod  
nichts Glied des Reichs ein oder andere non ulus  
freiheit von dem Rayser zwar erlangt, sel- Priviliego-  
iger aber sich niemals bedient, oder sich præjudi-  
ciar deren eine Zeitlang gebrauchet hätte, et.  
ernach aber es wiederum unterlassen, ja  
sich deren durch einige derselben widerige  
Aktionen selbst ipso facto begeben hätte,  
ob dieses jedoch dem besreyten unschäd-  
lich und er besygt seyn solle, sich selbiger  
freiheiten wiederum zu bedienen, wann  
ind wie er es vor gut befinden werde.

S. 30.

16. Das Recht mit rothem (welchem, o) Recht  
nicht Siegel - Lack oder Spanischem) Wachs zu (mit rotem Wachs zu (w. rote. a. ad. o. o. h. o.)  
Wachs zu siegeln, welches, vermöge Reichs- siegeln.  
Herkommens, nur dem Rayser, denen Chur-

und Kürsten und, wie einige behaupten, de- So haben nicht alle Universitäten  
nen Universitäten und Doctoribus zustehen. von Ingol. Raßt. & P. f. g. u. b.  
Ehedessen ware es gewöhnlicher, daß Gras- f. Erfurt. mit viel Geisen-  
sen, Reichs-Städte und andere Communi- Wurz, als welsch auf vnu-  
ten oder Personen sich hierüber besreyten. f. Innsbr. Reichs-Städte z. f. Frey-  
bissen; heut zu Tag aber höret man nicht viel furt, Speier, Lübeck, & f. f. f. f.  
Priviliegen haben, reichen vnu- Thule, Kar. v. l. p. 47. add. R. f. f. f.  
J. I. p. 1287.

zu sonig vor Hoff, den  
mög. z. Hoff zu Lünen.  
state territoriali fin-  
e, Reg. 3. Die Driffr Ter-  
ig Zuglauf mit priu-  
ig. 1. c. T. 1. - in adp. p. 49.  
T. 1. c. T. 1. - in adp. p. 49.  
via J. 1. p. 1287.



mehr davon, doch ist es auch nicht ganz  
Gebrauch. (a)

## §. 31.

Von ande-  
ren ver-  
dächtigen.

Ferner findet sich, daß die Leute  
auch noch in ganz neuen Zeiten verschlei-  
unmittelbaren Personen oder Familien  
gende Freyheiten ertheilet haben, als  
Bürger-Recht in allen Reichs- und des-  
serlichen Erb-Lande Städten, 2. nebst  
dem die Erlassung des Bürger-Eyds,  
nahm von allen oneribus & maneribus  
sonalibus, realibus & mixtis, ordi-  
& extraordinariis, in Kriegs- und  
dens-Zeiten, 4. Ausnahm von der Ach-  
g. woren der Ort gethan würde, darin  
wohnen, 5. Freyheit von der Macht  
6. freyen Zug und Rückzug, 7. Frei-  
von Durchzügen und Quartieren der  
daten, es befchleßt es dann der Kaiser  
drücklich, u. werde alles baar bezahlt,  
Recht der ersten Instanz von denen höchsten  
Reichs-Gerichten, ohnerachtet solche  
sönen sonst noch eine Instanz hätten,  
was dergleichen mehr hin und wieder  
kommt; es finden aber die mehre Rechts-  
Lehrer so viele Bedencklichkeiten  
davon, und man hat Exempel, wie wenige  
sich ereigneten Fällen der Kaiserliche

a) so war hinzufür so  
wurde auf einen den nu  
privilegium dazu feld  
war eyßer beider In-  
zitzen sat man noch  
privilegium, mit stoff  
das du obwo u. auf  
de figilles. Hullemari  
Zusätzlich ist das remar  
in das Priffor. diploma  
als ein privilegium, wel-  
ches auf jedes Lippau ihres  
Systens von Aufall bis

§. 30. (a) v. STRYCK de cera rubra.

Et gar <sup>ad 831.</sup>  
 Nur die principia superioritatis territorialis ein vorwiegendes  
 Den leistet nicht, da den Parteien dagegen iura vñmög. z. Auffen Dörfern,  
 indem Verdienst dem Landes Staat in seiner Superioritate territoriali fin-  
 derung gegeben ist. Mitho des Sonneneggs ist remarkable, dass die Krieger ter-  
 ritorialis III. a. 1830. niem. Preußen Hl von Doring zugleich mit seinen  
 Abteilungen füß alle diese iura verfügt. v. Linig l. c. Taf XI. in ad pp. p. 49.  
 Gedaher überzeugt zu werden ist eine Krieger Joch. 99.  
 überall möglich, über alles n. solches privilegia ja nicht möglich. Allein  
 die Krieger Leute darüber. Conf. 832.



Ray  
selbst  
mache  
auszuh

erthei  
de des  
folge  
oder  
ten.  
serlic  
richt  
Rech  
rer C  
drie  
des?

ad §. 33.

a) In*m. Instrumento pacis* art. VIII. § 1. u. 2. i. inde *genuffigitatis*, scilicet  
in nos ultimum *enarr. Regule* obligatius *sed*, *so* *benutzt* 16. *alij*  
*confirmatio* non *inde* *scripto* *modus* *uera* *nihil* *modo*. *Zwar* *multum* *um*  
*in* *der* *Nachwurde* *habe* *selber* *uobis* *est* *hier* *haft* *hast*: art. I. *boni*  
*in* *der* *Constitutio* *ex* *scripto*, *des* *no* *ultra* *Regule* *ist* *privilegia* *pro* *uoc*  
*re* *be* *formando* *enarr. Regule* *Wigtingen* *in* *diffinis* *Confirmatio* *wollt*.  
*Aliud* *utrum* *enarr. Regule* *repellat* *Urbis* *in* *parte* *Confirmatio*  
*parte* *imperatoris* *zwar* *necessaria*, *ex parte* *statuum* *ab* *libe*  
*ra* *in* *n.* *nur* *non* *ipso* *ex* *superfluo* *on* *uobis* *wollt*. *Item* *ab*  
*ip* *in* *notarior*, *in* *I. di* *timet* *scilicet* *genufging*. *In* *hinc* *Urgent* *in*  
*no* *nun* *regulistica* *Genufposit* *ip*, *in* *hinc* *privilegia* *non* *all*  
*processoribus* *confirmatio* *in* *la* *pos*, *conf* *Schweidens* *Uff.* *de confir*  
*matione* *in* *uictu* *et* *privilegium* *ab* *imperatore* *statibus* *facienda*.



selbstigen Staat von dergleichen Freyheiten  
mache daß ich Bedenken trage, mich damit  
aufzuhalten.

§. 32.

Dessters ertheilten die Kaysere auch so und über-  
wohl un- als mittelbahren Gliederen des flügigen  
Reichs auf ihr Bitten, zu ihrer desto mehr <sup>Privile-</sup>  
reter Sicherheit, oder von selbstien ein und  
anderes als eine Freyheit, welches doch de-  
nenselben, nach eigener Geständniß und  
Praxi des Kaiserlichen Hofs vorhin und  
ohne dergleichen besondere Bewilligung zu-  
stünde, dahero daraus, daß dieser oder je-  
ner über was befreyet worden, sich nicht  
gleichbalden der sichere Schluß machen läß-  
set, daß zu selbigem nothwendig eine abson-  
derliche Kaiserliche Bestreitung nothig seye.

§. 33.

Ob die von einem Kaysor jemanden Ob die von  
ertheilte Freyheiten, sonderlich derer Stän- einem Kays-  
de des Reichs, nothwendig von jedem Nach- ser ertheilte  
folger am Reich müssen bestättiget werden von seinen  
oder nicht? Darüber wird öfters gestritten.  
Jenes behauptet sonderlich der Kays- gern be-  
serliche Hof und die subalterne Reichs-Ge- stättiget  
richte; Dieses aber die Stände und meiste müssen?  
Rechts-Gelehrte. Doch pflegen zu mehres  
ter Sicherheit und allen Scrupula und Ver- sol. a. angebrachten Gründen ih-  
drießlichkeiten vorzubauen, die Stände  
des Reichs sich gemeiniglich von einem jeden

R 2

neuen

Argely novergaßtibus  
utrum bell. West yofid  
wel prial jā huc etz  
Hely geatibl. ratione  
dnuwes froum. dnuwes  
dissig algenius. Kais-  
er Kays te rotfrid. am  
bi p. u. v. bell  
exorbitanter mora  
in fin mālosud. Gifan  
sob a. l. i. t. y.  
Dissig dnu. b. id  
agior, u. / fr. Prift  
du confens u. ob  
fotfridung das Naffa  
w. yofid. yofid. id.  
Bachl. gotlar.  
zium ist zu plaud

abdict. for alto. p. u. v. id  
ew. brum. froum. id. id  
in nupum. Duct. Kais. id. id  
babulberg rafid. froum. id. id  
Kais. id. has conditio. id. id  
Kais. id. id. froum. id. id  
leg. id. froum. id. id  
wifid. id. v. p. 116. nos. a. id  
Graf. 3. B. 2. L. 2. c. 14. d. 11. Steur. 3. P.  
c. 13. o. 2.



neuen Kayser mit einer allgemeinen Bestätigung aller ihrer Freyheiten vertheilen  
sien; Desgleichen thun auch wohl im  
bahre Communen, Stände, Collegia  
Personen, welche ansehnliche Freyheiten  
haben: Zutweilen lassen sich auch einige  
auf privilegiren, daß ihre erhaltenen Frey-  
heiten keiner Kayserlichen Bestätigung  
vonnöthen haben sollen.

S. 34.

*Dies ist von diesen primitivis  
qui sunt in locis  
et quibus habent iurisdictionem  
quod nullum est nisi per suum  
capitulum. Quod non sunt jure  
imperii, sed iure nobilitatis primitivae.*

*Contra superioritate, ut  
sunt contra territoriale.*

*Dies sunt in locis imperii  
et iurisdictione eius  
nullum est nisi per suum  
capitulum. Quod non sunt iure  
nobilitatis primitivae.*

*3. Das Recht Moratoria, (Quinquies-  
toria) zu verleihen, welche die  
ertheilen.*

*p. 164. 540. In  
ten Zeit die Glaubigere den damit befreit  
Schuldner nicht nur wegen des Capital  
damit er ihnen verhaftet ist, nicht anfie-  
oder es von ihm erfordern können, son-  
dass, wie die meiste dafür halten, auch ih-  
nen keine Zinse aus besagtem Capital*

*litteri nūp man pūp den teno-  
rem moratoria sign. S. 35.  
rius von den qm zu verwahrt werden  
zu præsumere, das für alle mögliche  
moral Schweder. Giff de iuri.*

*4. Schutz. 4. Das Recht Protectoria  
matoriorum Brieße. Schutz- und Schirms-Brieße wider-  
stand maritimus s. quia usurae non nisi ex  
mora hic peti possunt: habe vero mora ob-  
speciale primitivum non præsumenda est,  
magis id est habeas partim legale iuris, inquit  
in die usus acer gloria, partim in negotio ex pacto  
et consenserit; Dicbas ius ex pacto creditori qualiter  
obea non principiis neque iuris iuris præ-  
missis nō. Und s. id utras ex mora solleat ad me-  
tingit, sal Schweder. Pugn.*

*a) In i. Instrument:  
ein vor alliusal  
confirmatio nominis  
zu die Wolffswend  
in der Contra v. et  
zur Aufzende des p. f. s.  
Alles artet ab  
parte imperatori  
ra s. n. nur  
ist in uero das, d  
so nūp s. u. g. b.  
protectoribus con-  
fimatione invenit*





Karf. C

4

1 P. 9

ad § 35. 36.

a) dings kein reservata des archivs räumen vñ vienun fundament  
b) differetꝫ nro. Iurium deß der Priffr dings sic protectorum  
c) innund immediate dñvñ sic conservatorium abꝫ mediate obig  
d) ratifit. prout proprieſt ymminus dñvñ affigirung ist dñvñ  
e) adlere u. überſchick salua guardia vñ dñvñ Mestlung, dñvñ  
f) protectorijum vñſtſt mordet. dñſel abꝫ vñvñſtſt dñvñ  
g) sas dñvñ ſz. rechipt an znden Rindt, dñvñ bndorūgton mit  
h) aller art u. wñſt, vñſt vñ gnt mit Trappen zu affigir, h  
i) als dñſt weſt beſor, als iſt u. ſen notable fomug  
j) ſianon iſt dñſt dñr Nellenburg, Egelnſtadt vñ Elix. braendub  
k) vñ bndorūg. Linnbl. vñſtſtſt conservatorium. 4. Dura Merde  
l) Burgica in ap. 66 in pp. So vñſtſtſt vñ von Minchhausen zu Wolter  
m) Büttel gegen den Herzog in Soltau in dñvñ ſic protectorijum ſub p  
n) na L. marcar. auti prout u. ſtandet sic conservatorium vñ  
o) dñvñ Priffr vñ Lüneburg u. Solon. 4. Priffr. Gofkerff condy  
p) T. 7. p. 1077 & add. Pfeffing. Vit. ill. L. 3. T. 2. § 72. p. 364 124



Kayf. Gewalt in weltl. Sachen. 149

rechtmäßigen Gewalt zu ertheilen, auch desz. daß Sie ein Protag. referant  
sen zum Anzelgen ihnen zu erlauben, bendo. <sup>fri. translatio nostra ordinatio</sup>  
thiger oder dienlicher Orten den Kayserli. <sup>fri. usq; Cat. VI. a. 27. n. 1. 144</sup>  
chen Adler anheffen oder anmahlen zu laf-  
fen. Diese Protectoria bestehen bloß in ei-  
ner schriftlichen Urkund, und, wann dawi-  
der gehandelt wird, muß deshwenge bey dem  
Käyfer geklaget werden. (a)

S. 36.

5. Das Recht Conservatoria zu ver= 5.) Conservatoria  
leben, vermöge welcher der Kayser eini- und  
gen benachbarten oder einigen den besreyten  
selbstliebigen Ständen des Reichs Be-  
fehl gibt, die damit begnadigte Person,  
Commun, Collegium, Land &c. entweder  
überhaupt, wann solche, es seye von wem  
es wolle, betränget und gedrucket wird;  
oder aber und meistens wider eine gewisse  
Person, Stand, Commun u.d.g. in gleichem  
Fall Namens des Käyfers auf alle Art und  
Weise zu schützen und bey ihren Gerechtsa-  
men zu erhalten.

S. 37.

6. Das Recht denen minderjährigen 6.) Veniam  
Ständen des Reichs und anderen ohnmit- etatis zu  
telbaren Personen veniam etatis oder ertheilen.  
das Recht der Volljährigkeit zu ertheilen,  
mithin sie tückig zu machen, die Regierung

R 3 ihrer

6. 35. (a) v. ROESLER de Protectoriis Cæsi-  
ren.

onelle künftig ist. Da innerhalb eines 20 Jährigen  
fasse wird. Sie sprach Simon sit. Lübeck T. II  
p. 764. Da der Käyfer den Prozeß mit Eberhard  
von Eberhard Ludwigs in frühen 17. Jahrh.  
1603. veniam etatis vertheidigt. ad. C. 1.  
v. C. 3. T. 2. §. 20. 4. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29.  
Hilfsmittel zu finden sind.

3. Die Episcopatus, Log  
off agnatus, ob G  
er, so. Episcopatus  
so spicior. In  
D. gallico Episcop  
ipsius iure state  
Episcopatus, Episcop  
in Episcopatus jū. dis  
legislatoria. Episcop  
Lincipius iurij  
Episcopatus / from  
us, non suffici  
t, nichil der v. Episcop  
Episcopatus, non  
an iniuria factu

3. Die Pueris per legi-  
civizige effectus  
e missus, n. ob Episcop  
Episcopatus. Episcopatus  
succedendi tam  
iunum, quorum inter  
non Oldenburg  
per Ferdinand. III. le  
der dignitatem pa  
affiliata, non ab  
. Non et non Alte  
ist deus missus  
rell a. Episcopatus  
n. Episcopatus alto  
Episcopatus. Episcopatus  
Quodcumque.



a) dīsīs bīch referat  
in. Dīfferent mīs  
in mīdātū, in mīdātē  
rōfīlōf. Dīsīs g  
adlōs in. Abīs fī  
mōtētōjum  
for dīsīs nīs. rēfō  
nīlō Aōt in. Wētī  
ulō dīsīs wīd  
fīlōn ip dīsīs dīsīs  
z. Brīdāfīg. Līc  
būrjēcā <sup>in A.P.</sup> 66 in  
būtēl yēghū dīsīs  
nā L. mārcār.  
Dīsīs Brīdāfīg. Lō  
T. 7. p. 1077

Dir. Minnigst allerdings  
Der J. L. annas v. rot. a. 1/2 wird  
von Schröder J. L. P. p. Sac. 15.  
9.2. Peter J. C. c. 13. d. t. Schweiß.  
Körper Durchmesser.

*n. und die Hoffnungsvenia schafft an sich zu ziehen.*  
*actatis pro eius rite deum redditus iuris*  
*bonorum praecepti in tribus partibus.* S. 38.

z. Unehlich  
gebohrne  
den ehli-  
chen gleich-  
zu stellen.  
p. 541-1644  
wurde von  
etw. einem  
Gesetz ge-  
fand.

7. Das Recht natürliche oder  
halb der Ehe erzeugte Kinder zu legitim  
oder denen ehlich gebohrnen gleich  
len; wobei aber noch der Zweifel be  
tet: ob die Kayserliche Legitimation  
weder an und für sich jederzeit, oder  
stens, wann es dieselbe deutlich ausdr  
von der Würckung seye, daß die leg  
te auch, sonderlich wann es Kinder  
Reichs- Standes seynd, in dessen  
folgen und den Vatter erben können  
nige bejahen es überhaupt; anderen  
es zugeben, wann keine andere ehlich  
bohrne Kinder vorhanden seyen;

S. 37. (a) LUDEWIGII Differentia:  
In aetate puberum & majorum. KEN.  
RICH de majori Principium aetate.

ad 137.  
 In der Siebzehn. Billen § 18 ist die Regel verschieden, daß der Erbsohn, der  
 zum 18. Jahr noch minderjährig geblieben war, der nicht agnatus, d. h.  
 Nachfolger nicht folgen, sed tutor et administrator regnabit, u. diese Regel  
 wieder auf das neu erlangende caesarem extenditur. S. Oppenius I, 1. 17.  
 Dagegen allerdings negirt es ja wieder nichts. Dazu ist zu berücksichtigen,  
 daß die veniae actatis dazu nicht agnatus von iis zu vereinfachen  
 Haltung der veniae actatis dazu nicht agnatus von iis zu vereinfachen  
 Administrationis non praecudit transuersum, u. 2) folgt dem Empfehlung  
 i. c. contra expressam legem imperii ius sicutius habens zu dis-  
 pone, inquit, non sicut ius sicutius, so nicht die Legislatoriam  
 potesteten sind. So wichtig aber diese Art Prinzipius war,  
 publicus ist, so sehr ist sie doch in dieser Form (1737) formell  
 geworden. Am zweitling folgen nun Einschalt, Form, von Bulberg  
 in einem 18. Jahre die veniae actatis zu rechtfertigen, und der offizielle  
 Name selbst, weil er sonst immer die Prokuratorische Vorname,  
 statt des Krebs' Brüder Brüderfeld haben müßte. Fure an iniuria facta  
 ist nicht der Ort des zu entgegenfugen.

ad 138.

Blüsin aus dem principio iuris ciuili Pleriis, daß die Kinder per legi-  
 timationem zur Eintritt in die succedendi verlungen, sondern das einzige effectus  
 Erfolgs ist, daß legitimis natales in den nachstehenden Jahren nicht  
 abgerundet modulam geprägt; so ist es oben auf Seite 76. Die legitimis  
 des Prinzen tribuunt deutsches legitimatis zur Eintritt in die succedendi tan-  
 in alio modo quam in feuda, nisi adhuc consensus omnium, quorum inter-  
 est. Ein Sonnenel 1803, ist, die alte Cöste Bremg. non Oldenburg  
 hing auf dem Lande für erzählerischen Koenig Anton vom Kaiser Ferdin. III. le-  
 gitimis auf. Diese Legitimation rechtfertigt weiter dignitatibus pa-  
 triis, wofür sie gründlicher für succedendi. Der Prinz verfüllt in obigen  
 Gründen das mit besonderen Diploma den Brüder. Und non Alte-  
 burg. in. im Brüder trachtete vor seinem Tode noch nicht deutlich  
 erkannt. Das kann nun allein die Prognostik Varell u. Krieger-  
 sen überlebt. Die Brüder liegen an den Toren von Hannover, u. inzwischen also  
 die folgenden Brüder in Hanover. Die Prognostik Seestern, Lang eis ist Varell, u. Krieger-  
 sen in die Stadt Anhalt zerstört. v. Winkelmanns Oldenburg. Hannover.



Von Kar  
andere wo  
Inverwa  
Nacht au  
noch ande  
zwischen  
Gütern zu  
nung das  
Leben nich  
nieder ehl  
gegen sepi  
herr infic

g. D  
trägt, so  
oder auch  
Gliedern  
bahnen u  
richtet wo  
bahnen D  
mitten D  
der ersten  
beifällig  
ten Sü  
stättigu  
sollen,  
rer Vo  
sam sey  
te nicht  
mehrer

9.D

Quod si alodium in Feudum apertum videtur, so dimittitur nomen in frage, dass  
der Krieger der legitimatio alodium molvis successendi bislagos tenor  
dum eo vel non nova concessio feudi unius locum videtur. Alliu se ist  
molvis mutata, das der Krieger in Anerkennung des Lofur so gen. formis  
pium nescit habere. In. i. ipsi p. capitulo in dicto Multicapitulat. art. 2  
cum Krieger locum regimur sit. adi. 20. dicitur utrum tam  
civitatem regiam non sibi videtur regere. sed. idem quod  
effectus pium legitimatio nescit habere superdictum.

ad § 39.

¶ Blieb nun die Urteilssachen rück in innen despotischen Krieger nicht ob  
giord sind, hoc pacta, Testamente, &c. Propterea cum dem principi confir  
matione ex lege; si hinc man aus leget, In Bdin. Prinzip des Krieger  
regulariter non nisi pro fratre fratre confirmatione bevidetur. In  
alio nachdem inre feudali bevidetur, dass bei duos dispositiones  
modus et natura feudi regimur videtur, ex consensu domini duc  
ti absolute notissimis sit. ipso ist p. capitulo in frage, dicitur  
dum ex consensu imperatoris, ab obeytum erubet p. in dicto  
Krieger non sibi videtur regere videtur.



andere wollen es nur gestatten, wann keine Anverwandte vorhanden seyen, welche ein Recht auf dergleichen Erbschafft haben; noch andere machen auch einen Unterschied zwischen denen Lehen und eigenthümlichen Gütern; und sonderlich seynd einige der Meinung, daß solche legitimirte in denen Reichs-Lehen nicht folgen könnten, wann auch gleich weder ehliche Kinder noch Anverwandte gegen seyn. *I. conf. Schneideri 2. de legitima-  
tione vel non confirmatae partie facta.*

S. 39.

8. Das Recht, die Vergliche und Verträge, so zwischen denen Reichs-Ständen oder auch anderen ohnmittelbahren Reichs-Gliedern, oder zwischen einem ohnmittelbahren und mittelbahren Reichs-Glied errichtet worden, ingleichem derer ohnmittelbahren Reichs-Gliedere Testamenten, Familien-Verträge, Einführung des Rechts der ersten Geburts, des Seniorats u. d. g. zu bestätigen. Ob und welche von vorerzählten Stücken nothwendig die Kaiserliche Bestätigung erforderen, wann sie gültig seyn sollen, oder bey welchen es nur um mehrerer Vorsorg und Sicherheit willen, ratsam seye, darüber seynd die Rechts-Gelärte nicht einig, wie wir zum Theil unten mit mehrerem hören werden.

8. Recht die  
Vergliche  
der Reichs-  
Glieder zu  
bestätigen.

p. 303. 310. 287.

S. 40.

9. Das Recht Reichs-Gliedern die ihnen  
R 4. h. equal mit von Recht, ab.

Perfectum agendi. Brux.  
als geistliche und  
altr. nuff das fia  
lippis und iher ab.

ius praerogativum  
iudex ist. da nun  
26. Inne Lauter Ge-  
toe genug seyt, Ryß

Erfurter w. Erfab,  
nochtig reservatur

getrungene von einem andern ohnmittelbaren hinter  
Eyd ad ef-  
fectum  
agendi auf, ne Eyd so fern zu erlassen, daß sie, des ge-  
nen Eyd's ohnerachtet, dennoch den ande-  
ren über derjenigen Sache, worüber sie den-  
geschworen, rechtlich belangen können. In  
gang kan dieses Recht nicht.

c) de ab albdem in seudi  
der krisse der legitimatio  
dem so als nunc noua et  
mol zu mactan, de se der  
pirate nicht fabr in. ist  
eugen blauwey so fur ni  
kannibalen aber sic  
effectus piure legitim

Die Befreiung der Untertanen  
gives Fried, iſt vor pacta,  
mirum zu lebend; s. fīſt  
regulatiter nova Röſt  
über nach dem ure ſe  
modus natura fecit  
et absolute uoluntas  
dum der consensus in  
knief uerstanden foye.

Secundum praxis ist s. l. v.  
für aug. tot. gmt. rath. inde-  
fus das Begeiste in aussicht  
minde folg. Ruyt ays re-  
ma. d. f. 2. als nach folg.  
gratian. St. l. r. in die ob. für  
mug. auf der concl. Po. Di. E.  
met. h. st. c. j. t. f. Po. Die.  
Melchior.

§. 41.

10. Die  
Belehnun-  
gen mit d-  
nen Reichs-  
Lehen.

10. Kommet dem Kaiser allein  
diejenige, so Lehen von dem Reich bes-  
damt zu belehnhen. (a) Was daben zu  
obachten seye und mit was Ceremonie  
geschehe, davon wird andertwärts (b)  
den seyn.

S. 40. (a) v. mein Dr. von der Relaxation  
 memt so wohl überhaupt, als ad effectu  
 gendi in meiner Einleit. zu dem Reichs  
 Raths-Procesb Tom. I, p. 653.  
 S. 41. (a) v. MULLER de Jure investitu  
 tus Imperii.  
 (b) Lib. 7. Cap. 7.



ad 340.

Ad hanc signaculum non suspensio iuramenti ad effectum agendi. Nam  
alium hoc credidit sicut dux illud, sed cum debet per isto iuri-  
mentum prouocans nullus sufficiat. Tunc ergo ab eo non debet sumi  
siquid in usu in isto loco, nunc confirmis et sic ab  
michi in recte Willianum iustificatus.

Hoc vel zu meister, deß dienen den Krafft Hoffen eines praerogativ sub-  
sumptuare in causa reparatorum imperat. index 1. De non  
ab teste concept de laudis gen: Ord: P. L. Tit. 26. Item laudis  
richt. Hinc hanc nesciuntur; per filii autem de laudis gen: regit, deß  
nisi nullus non habetur.

ad 341.

Hoc vel zu meister, deß der Richter den obrepta. Coram fratre W. Coram  
Richter in dießland ist, als verlupte sin gen rechter reparatorum  
admett.



542.

Den Posten sind in Deutschland ein wenig invenitum. Hier dienten Salz  
indes Commissar bei seiner Knecht zu gewissen Kosten, welche die Linie  
bestellen mochte, von dem noch davor der am 15. Februar 1512  
Kurfürst Maximilian, welcher den Befehl befiehlt, das Geprägung  
hat. Rumpf et ab extraordinaire, so sind diese Kosten nicht  
expeditio nuncius Commissari; so wie sie somit der Untertanen  
ihm, haben zu tragen. Die Stadt Nijenbergh galtte son vor  
400 Inspectores, jahrlich ist dies jetzt das Stadtkommercioum geltend  
in einem votum Kosten aufgezählt, welches noch bis dato  
im freysten Runde ist. Zu Maximiliani 1. Mutter, aber, wird  
ein Caballer zu dessen Zahl H. von Taxis auf den frischung  
der Posten, welche der Kaiser, wegen hiesiger Zeichnung H. von Taxis affi-  
ren, nun stark correspontent hold. So war er aber bisab in  
den hiesigen hof gebrungen 1510. Von da wenige ein bisschen, und  
etwa in die Privatfelle war, sondern und in Prinzessin  
zu richten sich erstaunte, von solches und den Prinzen abfahrt d. a.  
1522. 65. Et 1542. 64. zu empfanen ist, da nicht mehr von Wien  
und Wien nun fast ging. Hie man aber sorgsam alle die con-  
nubia etiam. Den profis des Soldauers post war the; so wird die  
solche Lasterien in hiesigen Posten Matthia in den frischung  
gesetzt, deshalb zu einem Rumpf regale genutzt. In den  
hiesigen Taxis 1615. Jura et alii malo als rei maximi Coop. Confe-  
rato. So ergo aber nach so fort der Kaiser Matthias in hiesigen Posten  
verfügten Soldauern in Curia postdictum non, welches er dem frisch  
non Paar wohlf, u. also das tyte war, das der Post Rumpf in  
superioritate territoriali zog. Da von Taxis haben ihz mitz, d. h.  
der profis unter Zürich, u. satzten auf der Post im Besitz des Post  
Rumpf non gratus offiil des Früheren Rumpf, welches nun Post  
eigentor gegeben, weil Simplicius non beständig noegaber, die d. Post  
Posten poste fuerer waren, u. dehnen auf die Knecht, h. omnes  
weren sic zu noegaben, pfosten. Dazwischen blieb dieses Rumpf post  
autem Imperio von Post Rumpf. Commissari dependent, und d. Post  
Ehre Mantz protector d. Post. Nun in mittel zu, das in novem  
seculo 1500 an dem Rumpf general = u. obste Rumpf. Etiam post Mitti.  
Der Post zum Rumpf war, rumpf gegen obste Rumpf nicht verfallen, h. omnes  
Soldauern sic ipso Post Rumpf zu vertragen habe, die von Paar  
in hiesigen Posten ailes, welches in hiesigen Posten h. omnes Post  
Rumpf simpliciter obste werden. Allen die Taxis oponierant

6. 42.

11. Das Post-Recht. V Bey diesem 11. Das  
Kaiserlichen Reservat seynd der Kaiser und Post-Recht  
die Stände wie auch die Rechts-Gelehrte  
sehr unterschiedener Meynung. Einige schrei-  
ben es dem Kaiser nur zu, wo er es her-  
gedacht, andere aber in dem ganzen Reich.  
Der Kaiser behauptet, es stehe ihm privati-  
ve zu, also, daß die Stände des Reichs  
seum Land-Posten darneben anlegen dürf-  
ten; diese aber behaupten das Gegentheil,  
gleichwie dann auch viele würcklich eigene  
Land-Posten angelegt, wiewohlen der Kay-  
serliche Hof und Reichs-Hof-Rath sich je-  
derzeit darvider sezen. Die Fürsten von  
Earis tragen das General-Reichs-Post-  
Amt, die Grafen von Paar aber neben dem  
Oesterreichischen Erb-Land-Post-Amt auch  
das Reichs-Hof- und Feld-Post-Amt von  
dem Kaiser und Reich zu Lehen. Weilen  
aber diese beide Aemter, sonderlich wegen  
des Reichs-Feld-Post-Amts, wann sich der  
Kaiser außer seinen Erb-Ländern befindet,  
große Strittigkeiten mit einander gehabt, so  
hat der Kaiser versprochen, (a) zu deren  
gänzlicher Aufhebung, in Erwägung des  
von dem Chur-Fürstlichen Collegio in An-  
no 1641, auf dem Reichs-Dag zu Regen-  
spurg wegen des Reichs-Post-Amts ein-

8

geges:

78

Se winter 1782/83  
S. von Moischt ob protest  
kriecht Elsufius zu Collegio  
Dr. Bavar. Itensu Proskura des  
Dienstes, auf in Acta f. d. 1644  
Finis quod nunc traximus.  
Taxiis duobus exinde regis deo  
duobus regale pte. Pm ab  
Meredi anno circit mecum  
la 1783/84 sibi quodcumque  
ubique Friedrich Wilhelm  
de Regn rulata. Hoc folgt  
ab pte gr. Joh. regia missa  
der Gau. Und Damaskus  
dece mbris fabri et riept  
et, cum in Taxifera  
mollis, mox propter inbrevis  
caefitem usq; alle ptes  
con. f. Grund; in forma  
bin. Leonhardi l. ab auctor  
aff. de cation, p. der Kard  
Dr. Dey Alba iussi ab dom  
luz. by Boch.

S. 42. (a) Wahl Cap. Car. VI. art. 29. Capitulation von Lissa, in der  
enthielt ein Artikel der Friede, insbesondere, der die Stadt plattmachte  
und gewalt verwandte. Es ist nicht hinlänglich, wenn man behauptet,  
dass es sich um eine Kriegsliste handelt, so wie dies gegen den Kaiser  
im Prokla. 2. April 1866, S. 100, geschehen ist. Denn es ist eine  
sehr passige in die Capitulation geprägte redaction.



Lüning Reichen-Art

T. IV. p. 544  
13. In diesen Frieden  
ist nicht die Post auf  
das General-Obrist-Reichs-Post-Amt  
seinem esse erhalten und zu dessen Schutz  
nichts vorgenommen, verwilliget oder  
totum impunitum, <sup>per</sup> nachgesehen, insonderheit aber der den  
belehnte General-Reichs-Postmeister,  
der alle von dem Käyserlichen Hof-  
Amit jenem bis dahero im Reich beobachtete  
oder noch ferner anmassende Eingriffe  
Verschließung absonderlicher Amts-  
querter gehandhabt und so wohl in Bezug  
des Käylers und seines Hof-Staats-  
Abweilen derselben bei ruhiger Einrich-  
fung ist ab in das Kaiserliche Erb-Land-Hof-Post-Amt  
vermittelt der Reichs-Post ankommend  
und abgehenden Briefe und Pacqueterien  
erhebendes billiges Post-Geld gelassen  
und was deme zu wider auf einigerlei Weise  
und Wege ergangen und verliehen worden  
allerdings aufgehoben seyn; hingegen  
Käyserliche Erb-Land-Hof-Post-Amt  
seiner in Anno 1624. erlangten Invalide  
und des General-Reichs-Postmeisters  
dieselbe ertheilten Revers in denen Erb-  
den ganz ohnbeeinträchtigt verbleiben  
dabey geschützt werden solle. (b)

13. Polyzwischen nicht  
sein ist ab in das Kaiserliche Erb-Land-Hof-Post-Amt  
vermittelt der Reichs-Post ankommend  
und abgehenden Briefe und Pacqueterien  
erhebendes billiges Post-Geld gelassen  
und was deme zu wider auf einigerlei Weise  
und Wege ergangen und verliehen worden  
allerdings aufgehoben seyn; hingegen  
Käyserliche Erb-Land-Hof-Post-Amt  
seiner in Anno 1624. erlangten Invalide  
und des General-Reichs-Postmeisters  
dieselbe ertheilten Revers in denen Erb-  
den ganz ohnbeeinträchtigt verbleiben  
dabey geschützt werden solle. (b)

(b) ibid. Der Reichs-Hof-Rath hatte zuvor an  
gesprochen. Siehe meine Reichs-Hof-Rath  
clus. Tom. I. p. 685.

Die Posten sind in Druck  
in den Comptoirs bei  
bestellen müssen, um durch  
dasselbe Maßstabe, es  
fert. Paus et cetera extra  
expeditioe werden können  
nur sehr zu crüftz.  
400 fuoren, jahrlich für  
ein viertel Botenstraßen  
im Provinz Nama ist.  
ni. cavalier zu verban  
den Posten, welche der  
ren, nun Posten correpp  
ondency in sehr geringe so  
styrke mitte Privatpost  
zu routhen für röpfer 16  
1522. 65. et 1642. 645.  
auf Wien nun Post ging  
nach Italien. da pro  
fis Lüttich in den  
gestalt, des Belo zu  
Span. Tapiz. a. 1615. Ju  
riet. <sup>schmiede 1615. p. 815</sup> So erzo über nur  
vorsigen Postblauden nich  
nun Paar wohlf, n.  
superioritate territoriali  
der Posten inner Zinsen  
Posten nem griffen offi  
cierer gegeben, weil die  
Posten Posten nicht  
ihres fügs zu röfzen, pf  
auch Sammel von den  
Ehren-Mintz protector Indien. <sup>Wien ist ja nicht zu, 1615. p. 809</sup>  
Sacculo gegeben dem Käyser general- u. Obrist-Post-Amt  
Post-Amt in Regis dat, <sup>man kann der Käyser nicht fall, wenn</sup> Posten nicht fall, wenn  
Posten ist, die Post-Amt zu sterben habe, die von Paar  
da die Posten solches nicht werden in ihren Erfüllungen zu ver  
kost simpliciter verloren werden. Allen die Tapiz opponieren

<sup>ibid.</sup>

Dings nur viel. In P. Goldmuntz ging es nach weiterer Verhandlung  
in seinem auf den Fußfuß eines Bergs. Von Münz als prototyp  
für die Freiheit, in dem man nun praktisch Eigentümer College  
Rechts so sehr wie Prinzipal und Prinzessin zu sein. Der Herrn Ritter der  
Reichsstadt Lübeck ist ein Beispiel für das, was in Alt-Bf. d. 1644.  
die andere nachhaltig beispielhaft wurde. Dings ging nun darum,  
wie man Verteilung und Gewinn, das Taxis durch einen Konsort  
oder nachstehend werden, in folgenden vier Rechte regale sei. Nun aber  
einflussreichen Mannen half. Lübeck und Hamburg sind gleichzeitig  
geworden, so kamen sie nicht mit dem Lande, in dem man auch  
durch. Der Flugs Einfluss von Wismarburg Friedrich Wilhelm  
am 16. August 1692, das er in seiner Hande liegen sollte. Es folgt  
der Friede von Brandenburg, wo er ab 1692 griffen soll, was  
ihm mehr Nachdruck hat, als noch 1692 der Friede von Brandenburg  
in seinen Post-Stationen verabschiedet. Mit dem anderen haben sie wieder  
im nächsten Stück des Friedensvertrags, und ein Taxifahrer  
kann in ihnen Kreide nicht mehr ziehen wollen, wenn er absonder  
es nicht braucht, will er sie in eins qualitativ auf alle Feste  
nur großer Krieg zu haben, <sup>mit</sup> Prætendiatu. conq. Friede, in forma  
ten vom neuen Berg. Batzen, Utensil, so bin Leonhardi. C. ad auctore  
dieses zu schicken. So ist die neue nachhaltige deducition, so der Friede  
Niedersachsen den Taxis, und das Elbe ist, als vom  
Herrn Prinzipal nur für, wollen, Spannungsfrei, der Brücke.



Widere  
alte  
Spur  
satis  
leg  
wic

Von B  
deme ha  
wolle n  
in ihen  
nen, wi  
deeren  
Poste  
serhalb  
Bentra  
gezogen  
er den  
dahin o  
ler No  
und ri  
ches P  
zu jede  
Druck  
ohnebe  
Kapsei  
pulati  
wegen  
massen  
weitere  
Dahero  
Davon

(c)  
(d)  
(e)

Jo  
Pe  
J

Wise ist in den Capitalat: Caroli VII. art. 28. §. 3. nach gewun-  
digem fürtod, desß dagegen, wenn gemaunig Land, u. Rieß, fürtod  
botlich mitz gemaunig dem Rieß, alle, Rieß zu verkaufen, solfern jn am  
jahr voraus verkaufen w. Faktor nicht zu verkaufen, p. & b. protestant  
der Fürtod, Rieß gemaunig, nicht ab Electoribus nichtzeitig gemaunig Appellatio-  
nibus der Rieß ad Comitia gezeigt.

ad § 43.  
dass alle Sünden u. Rieß sind wegen des Konzils zu Worf-  
ten, so in Sünden lege im seculi, als bloß nur die Fürtod, so in der Sünden  
bill reguliert ist. Lipp. Christianischen Leben, ist insondersicht nicht darum  
Rieß zulasse wegen des Stab u. Rießverordnung des Rieß-Adelssiedl. +  
gallen, was auch dieses die Rieß, abgeschafft von vorn thut, nicht verhindern  
soult, selbst bloß vonein Rieß: vor Mauch gesetzet, den die Regierung  
der Fürtod fürtodet. conf. Schmausens Corp. p. 103. vnu deren im Register  
subvoce: sellenes mezzalib. Waller. Neustadt nach dem Rieß abgeschafft  
a. 1576. §. 160 leg d. a. 1576 §. 163. vnu verhindern anden, ob förl. der aucto-  
in der Nadelst. der Rieß sum. Heile H. Schmausen. i. c. in notis ad loca alle-  
ta, ang. fürtod. Elberfeld zu empfehlen. B. fehlt die Rieß zu verkaufen, da / 3.  
decision dieses Berichts allien dem Rieß zu gestopft. f. g. aber impracti-  
seß



In der Kaiserdisse Post exercira, weil sieigen abfertigt zu seien norma  
wiederdi gellet. Dazu mahr die Beforren sindt sprach, die Murr, noch das  
heilige Romme solle wiedereinf. Dazu die zu den bielen stadt verordnet  
standt undt ihre dissputatio nrechta, d. die est kva, wann zbin eine oration  
etis geben somit ist hund von ffr. nischen, insbundes ist dacea gis. P. p. p.  
etis. Hildesheim magis wird Kreuz unniem dopp. etkaderen werden platz, so vngern  
etis. A. Wodewil hellek hte nicht verlossen, indem wgh ist der postdienst  
vogel, ob die miret ist. Krieg  
staaten genadu. Ano in  
als in den Kriegsstatuten  
ob exercitio, beweis, d. o.  
dies, der franzos von Rei-  
chspfau geb. Prostos  
nob ungultig erklart.

2. s. ist folg. außer alten artis  
jedow war die Kreis, d.  
posten auf die zelle gericht  
den Kriegs-geg. K. Lib.  
Lathias art. 23. von den  
Lah. so sich auf und den  
ob daillig in den offi  
coram indice competet

3. d. s. in Cap. 20. v. 19.  
iure nullius adex in propria  
arise latifundia werden  
Hoc s. ut post, ubi in  
de bello domino  
tempore warum non in suorum  
agolam, in fine bello  
in fine in deuelfland re  
e. und vor fine de bello  
Krieg wegen des suorum  
sung v. p. 440. t. 1.  
1. S. 3. p. 440. t. 1.  
Hoc wegen des suorum  
monon Müller R. t. 1.  
ubri gis. gis. gis.  
Leib im p. 1. cap. 2.  
Kundtung. f. Lath  
namul

### Von Kays. Gewalt in weltl. Sach. 155

dene hat der Kayser noch zugesagt, (c) er  
wolle nicht gestatten, daß denen Ständen  
in ihren Landen und Gebieten solche Per-  
sonen, welche keine Reichs=Unterthanen und  
deren Treue man nicht versichert seye, zu  
Post=Beamten angesezt oder dieselbe, aus-  
serhalb der Personal-Befreiung, von dem  
Vertrag gemeiner Real-Beschwerden aus-  
gezogen und befreyen werden. Auch wolle  
er den General-Reichs-Erb-Postmeister  
dahin anhalten, daß er seine Posten mit al-  
ler Nothdurft wohl versehe und die getreue  
und richtige Brieff-Bestellung gegen billi-  
ches Post-Geld, so in allen Post-Häusern  
zu jedermanns guter Nachricht in offenem  
Druck beständig angeschlagen seyn solle,  
ohnvermeidlich befördere. Doch solle der  
Kayser auf diesem Articul seiner Wahl-Ca-  
pitulation nur so lang halten, bis von Reichs-  
wegen ein anders beliebet werden werde,  
massen diese Sache an das ganze Reich zu  
weiterer Entschließung verwiesen werden,  
dahero auch unten (d) noch ein und anderes  
Davon zu gedachten seyn wird. (e)

§. 43.

12. Hier pflegt von allen anderen Pub-  
lici.

- (c) l. c.  
(d) Lib. 4. Cap. 21. §. 11;

(e) v. LEONHARDI scriptores & Excerpta  
Juris Postarum, CORTREJUS de Regali  
Postarum Jure &c. Vid. en. meine Biblioth.  
Jur. Publ. pagt. 3.



Licisten von der Materie: Ob der Kauf  
Nang - Streitigkeiten der Reichs-G  
entscheiden können? gehandelt zu werden  
hat aber seine Ursachen, warum ich sch  
hier übergehe. (a)

§. 44.

13. Das Recht die Zoll=Stritten zwischen den unmittelbaren Vertigkeiten zu Ständen und Gliedern zu entscheiden. D. entscheiden wollen einige neuere dieser Recht dem Kaiser allein abschrechen und behaupten, da

der Thur=Fürsten Ruth und Gedächtnis  
hierzu nothig habe; andere hingegen des  
dieses Recht nicht nur dem Kayser, sondern  
auch dem Cammer=Gericht bey, und schenkt  
dieselb nicht wahr, bezogen  
zu haben: denn das Recht  
d. Falles wahr, das der cam-  
mer=Hof gleichsam jüngst  
gion der Zulässigkeit  
ausfuernd, für solche  
wirr Appellen ab: Bei der  
geborgen Verfolger empfunden  
Thur=Fürsten spricht.

§. 45.

14. Das Recht in Reichs-Lebens-  
sachen zu sprechen. Wegen dieses Rech-  
ts seynd der Kayser und die Stände des Reichs  
nicht allemahl einig gewesen und heit  
auch die JCTi, noch nicht. Einige legen  
Kayser dieses Recht bey, der Stritt

9. 43. (a) v. Aussführlicher Bericht über  
schwebenden Sessions-Stritt unter  
Reichs-Ständen in LÜNIGS Stund-  
rop, Potenz, Gerechts. Tom. I. u. II.



unrechtmässigem Besitz, da, weil er weniger in Deutschland zugrunde gegangen seyn könnte,  
dasselbe das Rauhregiment minder wertgesteht, und 1521. In Regiments-  
ordnung predlicht, darum in jenen Artikeln ist reservirt. Dagegen im importa-  
torischen Reichsstaatliche des Rauh-regiments muss' noch der General, ferner, Ritter  
selbst noch keine gefahrhaften Waffen. Diesen Zweck kann allein zu prüfen die explica-  
tion hofft machen, als man ihm case, so lang das Rauh-regiment bestehen  
wurden werden. Dazu dient Beweisführung gemaß der Rauh-Rat, in  
sich folgt mit folgenden auf. Nichts desto weniger ist es zu befürchten, dass die  
gerne Ritterliche framung als unschuldig in der Entschuldigung. Ordn: P. 2 Tit. 7.  
gefordert ist, im unum, concept d'obligatione, beibehalten werden. Da sie dort es min-  
destens in Befreiung, super cognitum, Straffestatt zu behaupten, sonach  
dass' Contra iurum, so nimmt stell' gantzlich und abschließend abgeprüft werden  
sollen. Daß der Ritterliche nun es dem Rat so in Reihen fallen. Da zeigt & immo-  
aber über den Vorstand der Völker: gantzlich & zweckig geblieben. Da wahr-  
scheinlich ist, solchen zwar, als ob es so viele bediente, als  
wann die gezeigte Form von jemand in Ausprägung geworden ist. Dagegen kann  
deciplinarische Disziplin in petitorio definitur wird. Und seit so auf in  
präpi. Super possessoriis cognoscioris & wo das Erste v. Gründt, also da-  
mals d'obligatione, das gleiche kann super partes feudi e.g. nur d'obligatione  
unter den agnaten vertheilt wird. In Petitorio aber ist de toto feudi  
gewollt unbedingt die Rauh-Rat bestellt, & ceccios das Siegster Recht in  
Lohn. Dagegen gantzlich. Und während abtemal nicht nützen obligatione  
für. Dazu der Carolus VIII. der angeführte Regiments-Ordn: auf der der-  
selbe in den Erbauung, vorbereitet, so muss' plausibiliter propositis pre-  
supponendis beweisen werden, In Unumlicet die Ritterliche Regt contingit  
selbst, indem Ritter zu neuemth. p. d. p. der Ritter ist aus plausibili Regt  
nur einer wollen. Welches aber meistens werden in der Commer-  
cialis. Ordnung disponirt werden, p. ist es gantzlich vorbei. ad. Henniges  
ad 3. C. art. 5. v. 55. p. 780.

• Sie ist ein sehr remarquableles reifer. Ich hab die Familie der Graffen von Tecklenburg  
mit Freude, gab es wegen der folgenden Beisitzigkeit. Ein Sohn der 36. Linie  
geblieben war an den Grafen von Bentheim verheirathet, die dann nach  
seiner Stoss noch allein besitzt haben. Da hingegen der Graf von Solms  
einen Grafen Befehl der Hürre gegeben, da folgte von der Schule A Praetor  
dito e. Simballe bring Ernter Geviert Rechte. Gegenstand seyn nun  
a. 1686. ii. Geburtsjahr 1696 nicht Woffel salin. Dass der Graf von  
Solms 37. von der Befehl der Tecklenburg! <sup>an Bentheim</sup> aber 3.  
von Reba in 1/4 von Tecklenburg gebrauchen. Es warum aber bei diesen drei  
Grauen des Ernter Gr. die Bef. zum Markt als Befehl der Reba und  
Bentheim in 1. wollte das Leben nicht getheilt wissen; Dass wir für die  
Ernter Geviert seien ausgenommen anderen, u. dan Graffen von Solms  
geant Tecklenburg, dem über Beptheim ohne grün Reba zu thilten unwillig  
waren aufgegredet worden. Zu der füry sind Salzschli über füry der Gr.  
von Bentheim den ganzen process hingewesen und beim Kriegs-gericht  
wieder zu, machen auf die grün Tecklenburg. So geht A Praetor schen - Sime  
tt, da der Ernter Geviert nicht indek competens ist, wenn das den Hoffnung  
ist.



zu sschen dem Kaiser als Lehens-Herrn und  
den Vasallen, oder er mag zwischen denen Va-  
salen unter sich oder denen, welche zur Le-  
hens-Folge gelassen zu werden suchen, ob-  
halten; Andere hingegen wollen, in dem er-  
sten Fall, wieder andere auch in dem zweyten  
Fall gehet die Sache vor den Reichs-Tag  
oder ein von dem Kaiser niederzusezendes  
aus Ständen des Reichs bestehendes Lehens-  
Gesetz, wann es nehmlich ein Fahn-Lehen  
oder ein Feudum dignitatem regalem anne-  
xum habens betrefse. (a) Wann der Streit  
mit einem Theil eines solchen Reichs-Lehens  
betrifft, oder, wann nur in possessorio ge-  
brochen werden solle, meynet das Cam-  
mer-Gericht auch besugt zu seyn, daferne  
der Handel für es gebracht wird, solchen  
zu entscheiden; da hingegen der Kaiser we-  
der eines noch das andere durchaus nicht zu  
geben will, sondern solche Sachen von dem  
Cammer-Gericht abfordert; (b) das  
Reich endlich hält es für eine Sache, die  
einer Entscheidung nöthig habe. Auch meyn-  
en die Stände des Reichs, daß die ein  
Reichs-Sachen zu regeln freige.

§. 45. (a) v. Bericht über die Frage: ob der  
Kaiser in Sachen Fürstenthum re. belangend,

allein, und zwar durch Dero Reichs-Hof-  
Rath, oder mit Zusiehung der Chur- und Fürs-  
ten zu sprechen? opus Londorp: ed. 1. T. p. 6. et edit. nouiss.

(b) v. Acta in causa Manderscheid contra

Schwarzenberg, Schaumburg-Lippe contra  
Schwburg-Lippe, Bentheim-Tecklenburg  
contra Solms-Braunfels. 6.

f. 45. v. Bericht über die Frage:  
ob der Kaiser in Sachen Fürstenthum re. belangend,  
allein, und zwar durch Dero Reichs-Hof-  
Rath, oder mit Zusiehung der Chur- und Fürs-  
ten zu sprechen? opus Londorp: ed. 1. T. p. 6. et edit. nouiss.

v. Bericht über die Frage: ob der Kaiser in Sachen Fürstenthum re. belangend,  
allein, und zwar durch Dero Reichs-Hof-  
Rath, oder mit Zusiehung der Chur- und Fürs-  
ten zu sprechen? opus Londorp: ed. 1. T. p. 6. et edit. nouiss.



namlich unter Krieger, der  
dasselbe als Rücksicht auf das  
Bestreben nach Frieden und  
Vereinigung preußisch-österreichische  
Staaten zu erhalten, die  
selbst noch nicht gejaffen  
hatten, sich zu einer  
Union zu vereinen. Dazu  
hatte folg. mit selbstigen auf  
gerichtete Antheile, framminge  
gegründet in dem untenstehenden  
Conseil in Berlin, Sankt Petersburg,  
Vienna, Berlin, München, Prag, Wien  
und Polen. Der Consulat ist  
abwo über den Vorstand der  
Stadt in Maximilians-Stadt  
geworden. Die große  
Festung ist jetzt Eisen vom  
deutschen Reich und die  
präzise Super professoris  
Rücksicht auf, das gleichzeitig  
unter den einzelnen Staaten  
gewollt und die Unter-  
ordnung. Dessen gleichzeitig  
der. Dazu der Carolus VIII. in  
Sion, in den Colosseum, n  
Supponendis bestanden werden  
sollten; indem man gern zu ne  
nehmen wolle. Mit dem  
Bewillb. Ordnung des spon  
ad 2 C. art. 5. ss. p. 780.

Die ist ein sehr remarquable  
Stück, gab es wegen der  
Grenzen wobei von dem Geschlech-  
te noch nur allein bestimmt  
wurde. So aber bestimmt war es  
durch L. Empfehlung eines E.  
a. 1686. ii. Februarjahr 16  
Solms  $\frac{3}{4}$  von der Sonne  
von Rebe in  $\frac{1}{4}$  von Tecklen-  
burg & Ettersg. Die Be-  
zeichnung ist: wollt das  
Ettersg. füllen das pro-  
gen Tecklenburg, dem zu  
dann auf Exequitur wird.  
Von Bentheim den quaten pro-  
mischer zu, magne auf die ge-  
tu. In der das Ettersg. füllt

15. Das  
Recht  
über die  
Kaiserlich  
Privilegi  
zu cognoscere.

liegen seye, wann das bloße Recht  
Parthey von solchem Spruch abhangt,  
E. wann darüber gestritten wird: ob  
das strittige Privilegium von dem  
von Kaiser aufgelegten mo-  
ratorium aus auf die  
Frage zu rechnen habe, wann die Frage ist: Ob der Kaiser den  
Krieg begangen sei, ob er  
tiget gewesen seye, das strittige Privile-  
zu ertheilen und ob also selbiges in dieser  
sicht gültig seye? Alsdann wollen sie  
Kaiser dergleichen Erkännthi nicht  
men. Wann übrigens nur wegen Er-  
bung einer von dem Kaiser ertheilten

(c) v. FABRI Europ. Staats-Cantl. Tom.  
Cap. 4. Tom. 12. Cap. 4. LUDE  
primo fero Sub-Feudorum Imperii.

zu mögl. im Wegen Reisen Drenckha. Der Kreis hoffthat wagen sich auf  
zu verbleiben, w. müßte dem gr. nov. Polms in Sachen v. feste, der vor den  
Rodenburg aus 250 gr. zum Sonige von Lübeck wohnt. Der  
Kreis ist gegenwärtig zwar gleich Inspektor Riedberg, 3. sprach der gr. gr. zu  
Rodenburg. Es ist nicht dem Gr. von Bentheim gr. allein. H. Lübeck  
wurde in Besitz, w. bekleidete hantement, da er nicht wußt  
womit, und das ist noch nicht, obgleich der Kreis hoffhat und die  
West. Riedberg in excursion to thred hat. Auf der Lübeck occasione der  
Reichsleute von Lübeck Riedberg zu seinem Inspektor vorzutragen über das  
Haus des Kaisers: gänzlich und endlich in der Lübecke gr. ordnung zu  
stellen wird. cons. Mart. Cor. s. l. T. x.

Se doch  
Sich zeigt der auctor mit Sturz, indec der Kreis hoffhat wagt pa-  
ver die  
ien alle  
dilectum  
fall zu  
Rechts-  
bhäng-  
d; ob  
dem a  
Herr  
yserden  
Privile-  
n die  
len ja  
gen Z  
sitten  
d. Te  
IDEWIS  
peri

W. Kaunitz in process, der reuverso bei dem Inspektor Riedberg hoffhat.  
Es ward 1. so gog aber der Kaiser in cognition in dritter Ordnung die in  
nicht der auctor meint, daß er dnum dominis directis ipsa primaria  
instantiam disponit, als es recht der Kreis ipsa rücksichtlich singt, und  
wurde nicht in im speciale casus vorhanden sei. Dazu ist der  
gr. Riedberg eine imediatum Riedberg haupts, hinüber aber  
wüßt der Kaiser indec competens wäre, so fäts. dem Gr. hoffhat von  
Riedberg zu mögl. zuliebt agn. Lübeck. Da m. wti queestto debet,  
ob sich der gr. hoffhat oblationem fecidi zu pacificatio p. m.  
sich hielde. H. Lübeck wußt dem Riedberg faustbeygegebenem Prokura-  
torum-Decet in der Ratshaus T. XII. p. 208 zu empfagen. ob  
m. gog der Land-Grund von Hessen sich in unbaren bezwerten, i.  
auf da. den Riedberg wauget, aus hiefelbst am favorab. rücksicht  
auctoritate der Kaiser, mir gädrift, in mögl. innewest, mein an dem  
nich. Am Riedberg in der Riedberg. Jedenfalls habbi zu merken, und  
Kreis Woffeld war da. von Kaunitz rücksicht, verlassen wünsche  
der Land-Grund von Lübeck faustbey. Dazu fügt H. Lübeck zuerst,  
daß abz. seines matatu gebrochen haben würden.



a) Ein minderwertiges Prinzip in der Praxis. In der Praxis ist es auf angewandten Prinzipien, wie den  
Reichsgerichtsregeln nicht in caussis reservatorum in cognoscere. Diese Irregularität  
ist aber nicht durch die Sache, die Sache war des Erwurts Beihilfe des minderwertigen  
Graeffl. Der Graeffl. hat trotzdem recht in seinem Urteil auf der einen  
seiner bliebenen Anwalts Graeffl. Es steht aber darüber hinaus noch und noch sehr  
viel mehr fragwürdig, ob die Sonderform des Erwurts Graeffl. in jenem  
Urteil richtiger ist als cognitione in allen caussis reservatorum prae-  
tice zu sein. Des Erwurts Graeffl. aber hat ja ihm selbst bei der maintenance  
seiner violatione privilegii caesarei zu Spesen. Es ist aber zu  
befürchten, dass die Reichsgerichtshof nicht wieder zu viel gegen H.,  
wie er bald graeffl. vor dem Gericht verhandelt.

ad § 47.  
Dieser casus ist wohl nicht leicht practicable, u. würde z. auf gewiss  
nach dem Prinzip hierzu gegeben. Das waren Tatsache, Fried. III. nicht  
wurde und Recht aus, als es von seinen Wirkungen aus seinen folgenden  
Wirkungen stand, welche Jafon von seinen Drei Gründen zufolge  
ein viaticum führen. Es ist nach diesen Prinzipien weder pro-  
uniuersalis noch locum gründ, wodurch malorum die Elterthum  
ihren Vorrat verfüllt werden mussen.



den Fests für uns fünf thien, daß 16) den 2. als ein referuar  
der habsburgischen Münzmeisterin in Hofburg, obgleich sie sich in d. Kap.  
des 16. J. auf 1773. monatlich konfessionirte ist, & davon fanden  
sich 12. Stück.

Von Kays. Gewalt in weltl. Sach. 159

heit die Frage ist, so kan auch das Cammer-  
Gesetz darinn Sprüche ergehen lassen.

Einige schreiben dem Kayser auch noch Andere zu die Rechte 1. das die Stände des Reichs, zweifelhaft, oder nach anderen wenigstens die Reichs- te Rechte. Städte, dem Kayser auf Verlangen ihre Festungen öffnen und ohne oder seine Soldaten einnehmen müsten; 2. Das der Kayser die Ab. Gerechtigkeit habe oder die Reichs-Stände ihn freyhälten müsten, wann er in ihre Lände komme; 3. Das der Kayser, wann die Stände über was nicht einig werden können, das Recht habe, aus Kayserlicher Macht - Vollkommenheit die Sache zu entscheiden; 4. Das er einen von

dem gesammten Reich in die Acht erklärten  
von der Acht allein wieder losz zählen könne; p. 402.  
5. Dass ihm die Ober-Gerichtbarkeit in  
strittigen Kirchen- und 6. in Th-Sachen der  
Evangelischen, wie auch 7. in peinlichen p. 475.  
Sachen aller unmittelbaren Reichs=Glie-  
dereu. d. g. alleine zustehet; alleine theils da- p. 658. 1617.  
von seind offenbahr denen Reichs=Gesetzen  
und der Reichs=Verfassung zuwider, theils  
so zweifelhaft, dass es besser ist, nichts wei-  
ters davon zu berühren.

S. 48. In Ansehung deren mittelbahren Gliess the Se:  
Kaysertli-  
der rechstamen <sup>Fig und best</sup>  
<sup>Fig und best</sup>  
der <sup>Fig und best</sup>  
der <sup>Fig und best</sup>  
der <sup>Fig und best</sup>

endischen, sondern so häufig  
ein primitiv geprägt,  
wie die Bewohner jenseit  
d. f. ist, aber es ist zu unterschei-  
den, wieviel weniger, als der  
oben beschriebene Friede

a) Ein wundervoller Dr. praxis ad 146.  
Kreislaufkunst nützlich in caussis resonatorum cogitatione; dieß irregularitat  
abtei auf der dorf. Diesen  
grauß: der Kriegs- und Kriegs-  
in blodem Kriegs- und Kriegs-  
nichts fängt mir. Ich  
mehr wundert die cognitio-  
tive auß. Ich Ernst & Gra-  
uer violatione principium  
begrißt, daß die der Kriegs-  
Kriegs bald grauß. die

*W*ir für eafus ist es nicht leicht  
von den Kreislaufen zu gel-  
nicht auf diese Art. Ich  
wahrnehme nicht, obliegt Jafco  
ein viaticum füßen.  
universalis soll kommen von  
ihnen. Prognostis vorherstet mir

160 Lib. 3. Cap. 6.

in Anse-  
der des Reichs kommt dem Kaiser  
hung der derum zu 1. das Recht, allerley Begn-  
mittelbah- gungen zu ertheilen und zwar 2) persön-  
ren Reichs- lichen Standes-Erhöhungen, die sich vor sich  
Glieder.

1. Allerley Ecken und oben erzählten seynd, denen die  
Begnadi- meine Adel und das Patriciat hier be-  
gungenen.

*Einfach sind opifima  
verba der Utopia capituli  
Part. 22. ab. art. 18.  
ad p. 162. auct.*  
unter Thür-Fürsten, Fürsten und Sid-  
geessenen und beglitterten, dergleichen  
re Standes-Erhöhung dem Juris territi-  
li nicht nachtheilig seyn, und die ihm su-  
rige und in solchen Landen gelegene  
ter einen als den andern Weg unter  
ger Landes-Fürstlicher Jurisdiction  
bleiben; Wie dann, wo ein oder ande-  
Stand erweißlich darthun würde, ob  
gegen solches bis dahero graviret und an-  
nen Gerechtsamen durch neue Stand  
Erhöhungen beeinträchtigt worden, ob  
be mit seinen habenden Beschwerden  
möglich gehöret, und das unbilliche vorge-  
gene geändert und abgesetzet werden.  
Wer streitet man oft lang und hart mit  
ander: ob das vorgebliche Präjudiz mög-  
lich vorhanden seye? Sonderlich kom-  
die Fragen mehrmalen für: ob es ein  
Landes-Herrn überhaupt nachtheilig sei  
wann einer seiner Landsassen oder Unt-  
thanen ohne seine Bewilligung von dem  
Kaiser eine Standes-Erhöhung habe,  
besonders wann er mit seinem Landes-Herrn  
gleich



Adde die Freude des Kreis <sup>ad 648.</sup>  
 zum Kreis gestellt, so kann man ihres Kreis praeiudicij geprägen,  
 hieß es zum Kreis bestellt, daß der Kreis auf die Runde gesetzet  
 am Rande wundersamem Weise. So ist aber auch zu unterschei-  
 den ob ein Kreis überzeugt durch seine Freude. so ist es nicht weiter, als der  
 Kreis überzeugt durch seine Freude. so ist es nicht weiter, als der  
 Kreis überzeugt durch seine Freude. so ist es nicht weiter, als der  
 Kreis überzeugt durch seine Freude. so ist es nicht weiter, als der  
 Kreis überzeugt durch seine Freude. so ist es nicht weiter, als der



Wolfsbräu dem Kurfürst nicht erlaubt zu sein, indem er selbst auf Antrag  
der Landesfreien zum Præsidium zu seinem Dienst in Würde  
gepflegt, zu einem, der jünger und weniger als er gewesen, nunmehr  
als Vater gleich trat ihm nicht mehr genug, da er das für Verdienst gehabt  
wurde. Dazu nicht genug aber confidantes geben? So ist auch der cas  
se passus, n. quadib[us] die vom auctore unter sol. a. magistris  
qualiter et quod sit sicut. Nun dienten von Lingen seit  
immediate, Ritter Stühle, n. nicht blaue Mäntel aus von Hessen,  
wie selbst in den angefangenen Tactis blauem gezeigt ist.

Von B  
gleiche  
sich der  
deme je  
vorgefe

Ob  
ten den  
Konne, i  
Herfon  
werden  
ne und  
über si  
in den  
pligt.  
Reich  
dem K  
terthan  
nicht g  
solle, e  
ches a  
seine E

b  
ren u  
Erthe  
auch  
gesag

§. 4  
§. 5

ad 149.

Wolfs hat dem rüffigen Ritter nicht præzendiret, indem  
er alle den Kurfürsten mit nobilitate zugezogen. So ist er aber confidat  
in præsentiae, dass nicht den Adel nicht aber alius fuerit, bis ob wir  
landesfreie einen Kurfürsten gegeben n. Etiam ganz unerhörung in jen  
verfallen habe. Dann ob ist eine Maxime, die sie sich leicht begreifen  
wollt, ob ein Unteroffizier nicht vorwürfet, ob seine Leute seien  
missfallen mögen. Es wird darum ob aber kein Landesfrei præzendiret  
Maxim in der rüffigen Ritter nicht gebrauchen fahrlässig alle iura, sed  
nobilitate in solchen Fällen competit, præzendiret wolle, wenn es  
Fahrlässigkeit des Landesfreien allerdings fristbar seien. So hat jener  
Kulpfius ad Moncamban: p. 7. p. 183. non resolutio sit formu  
sol. Ita der Kurfürst: Von Brüderburg nimmt solchen usum Landesfreien  
ella iura nobilitate in potesten abgeflagn, n. in den Kurfürsten Ab  
fidei setzen lassen, ob er keine Gießkunst in gradibus in potesten. In we  
der Adel rüffigen Ritter nicht, fahrlässig auf zuvor, wenn er zu  
verbünden möchte, beim Landesfrei nichts zu wünschen.



Von Kays. Gewalt in weltl. Sach. 161

gleiche Würde erhält? (a) Ubrigens hat sich der Kayser und der Begnadigte nach deme zu richten, was oben hievon weiter vergetommen.

conf. Thomasius. De leg. imper. opus. 1600. tit. de iure iurium. max. has. oper. collat. his histor. et alius. et refor.

§. 49. vakuum imperatorum.

Ob aber der Kayser einem neu-geadels- Andere  
ten den Abgang seiner Ahnen also ersehen Fragen  
könne, dah, wo vermöge der Statuten oder  
Herkommen nur alte von Adel zugelassen  
werden, ein solcher auch hingelangen kön-  
ne und angenommen werden müsse? Dara- Si. 49. In sagis ist zu regieren.  
Dazu ist das Reichsstatut zu wenden. In  
die Räume, besonders die  
Reichsstatut, Kapitulation. Dazu  
ist qualifiziert zu sein, folgt  
durch Statut des Kay-  
sers und die Räume  
der Reichsstatut. In 1600  
auszuführen, ob die Agen-  
turen nicht nur der Kayser  
zu werden.

über streitet man, doch werden insgemein  
in denen Adels-Brieffen vier Ahnen sup-  
plicet. So wollen auch einige mächtige  
Reichs-Stände behaupten, daß eine von  
dem Kayser einem ihrer Landsassen oder Un-  
terthanen ertheilte Standes-Erhöhung  
nicht gültig seyn oder ihre Würkung thun  
solle, bis sie zuvor darein bewilliget, wel-  
ches aber der Kayser als einen Eingriff in  
seine Gerechtsamen ansiehet.

§. 50.

b) Von Zulegung allerley Titulatu-  
ren und c) anderer Würden, d) Wappen-  
Ertheilungen (auch Bürgerlicher) ist hier  
auch zu wiederholen, was oben (a) davon  
gesagt worden. Eben dieses ist auch 2. von

Er-

§. 48. (a) v. Acta Mansfeldica, Schwarzenburg-  
gica Lewensteiniana &c.  
§. 50. (a) ff. 12-15.

¶



162 Lib. 3. Cap. 6.  
2. Privilegia, sum verba Capital. art. 15.  
Ertheilung Kayserlicher Privilegien an  
telbare Personen zu sagen, (b) und  
der Kayser keinem Stand des Reichs-  
oder der Reichs-Ritterschafft ihre Landsassen  
oder ohne Mittel unterworffnen Untertanen.

2) Drift hat ihm einigermaßen  
die alte Dem Zornig die me-  
isten prudentiae, drif nicht  
verachtet kann. Wenn Marfan  
verfallen habe. Dann ist er  
abgesetzt, das ein Mutterthun  
nicht fallen möge. Ich hier  
währen in dem rücksicht der  
nobilität im gelehrten Zweck  
Gesellschafts und Comite  
Kulpius ad monogram  
erst, wie der Fürst: von  
ella iura nobilitatum in die  
Zweck setzen lassen, das er  
der Adel rücksicht gründlich  
verbild rücksicht, beim

162 Lib. 3. Cap. 6.

2. Pri

*Sia,  
Sunt verba  
Capitul: 15.*

telbahre Personen zu sagen, (b) und  
der Kayser keinem Stand des Reichs-  
der Reichs-Ritterschafft ihre Landsassen  
oder ohne Mittel unterworfenen Untertanen  
und mit Landes-Fürstlichen auch and.  
Pflichten zugethanen Eingesessene und  
Land gehörige von deren Bottinäigkeit  
Jurisdiction, wie auch wegen Landes-  
sicher hoher Obrigkeit und sonst rechtmä.  
hergebrachten resp. Steuern, Behenden  
anderen gemeinen Bürden und Schad-  
keiten weder unter dem Prätext der Et-  
Herrschafft noch einem anderen Sche-  
eximiren und zu bestreyen. (c)

S. S.I.

S. 1.  
Privilegia  
impressio-  
ria. Hierher gehördet das Recht Prin-  
impressoria zu verleihen. Diese in  
unterschiedlicher Gattung: Dann entwo-  
wird ein ganzes Collegium, geistlicher  
den u. d. g. befreyet, daß alles, was ihre  
Glieder herausgeben, nicht in dem  
Reich darff nachgedruckt oder ein auslän-  
scher Nachdruck darin verkauft werden,  
mehr dergleichen Nachdruck confiscat  
die Druckere, Buchführere, Verkäufer  
gestraft und wohl gar fiscalisch procast  
werden sollen; oder es wird ein solch

(b) §. 16.

(c) Wahl-Cap. Cap. VI. art. 48-15022

sien am  
und s  
keichg  
dsässen  
nterha  
ch ande  
e und s  
figkeit  
ids-für  
rechtmä  
henden  
Schul  
der Lk  
Sche

t Privie  
Diese Ju  
n entro  
llicher  
3 ihre M  
em Re  
auslän  
erden, a  
fischt in  
Küsten  
proces  
solch



Von  
vilegin  
dass all  
heit ge  
alles, n  
alles, u  
werden  
ihre da  
gewisse  
se. Marc  
nige, si  
haupten  
alleneh  
starke  
den, d  
wahres  
Civilis,  
keine se  
doch de  
den, d  
gen Ge  
vertreib

gleiche  
und D  
oder vi  
Machin  
Kapser  
mande  
es gesd

S. 5

ad p. 51.

a) Dieses Leipzig's privilegium hat den effect, das ab dem 1. Januar genutzte Deutsc̄he Reichs  
Reichsstadt umfasste, d. d. Innen und außen im professoris privilegio.  
Nur mit selbsthören, also wohin nur auf den教授 ihrer Laut zu gehen. Es aber  
nur in dem ersten Jahr Leipzig's privilegio, solche Privilei: nach dem ersten Jahr  
dann insbesondere noch nach dem zweiten Jahr weiter, so dass die großen Innsungen, und  
die großen Universitäten zu Leipzig ist, nun aus Altbayern, Sachsen, Brandenburg, Preußen, und  
Sachsen-Anhalt haben zu tun, indem sie jetzt bei diesen Städten Professoris  
legio für wiedereintrittig ist. Zugleich aber sind Ingolstads privilegia überholts  
ist, indem ein solches Ingolstadt nur auf Ingolstadt ist. Nachdem es  
es ist nicht erlaubt als in Ingolstadt, wie steht in dem letzten Jahr. In  
Junkoldingianorum professoria aufzugeben ist. Gott rüttet auf mir dies  
ein solch privilegium verfallen. Es ist die praxis nicht davon Rücksicht zu  
haben, dass das Professoren Ingolster, Münster ist, das bestrebt Ingolstadt  
zu sich zu wenden, par repræfalle minima non sufficiunt.

b) Dieses war nicht auf allen Innsungen gültig, die aus anderen Städten und des  
Innen Reichs zu Leipzig und anderswoher, oder auf den教授 Danzig  
sind, das für einen besondreyen Verleger haben können, indem sie insofern  
einem Auctore sind und vertraglich vereinbart sind, und zwar zu un  
ten, das heißt von dem blattwerk des dieser Buches ausgeht. Gibt man  
dieselben und noch mehr, oder das Buch der Auctore nicht zusammen  
auctores dazu contuberni, so ist der Nachdruck allerdings nicht leicht;  
dabei ist noch zu merken, das Buch gegen den Verleger so zu rütteln kann  
dass es nicht zu verkaufen ist, das Buch fassen lässt, so dass solches darum  
gehalten wird, der Nachdruck wiederum zu sein soll.



Von Kays. Gewalt in weltl. Sach. 163

vilegium einem Buchhändler also ertheilet,  
dah alles, was er verlegt, dergleichen Frey-  
heit genießt, oder einem Buchdrucker über  
alles, was er drückt, oder einem Autori über  
alles, was er schreibt. Gemeiniglich aber  
werden sie einem Autori oder Verleger auf  
ihr Inhalten nur über einzelne Bücher auf  
gewisse Jahre verfattet.<sup>a</sup> Es hat aber diez  
se Materie oft auch viel unlauteres z. E. ei-  
nige, sonderlich Evangelische Stände, be-  
haupten, daß über Bücher, die gleichsam  
allenthalben eingeführt seind, und sehr  
stark oder resp. nothwendig gebraucht wer-  
den, als wie Arndts Paradis-Gärtlein,  
wahren Christenthum, das Corpus Juris  
Civilis, Corpus Recessum Imperii, u. d. g.  
keine solche Privilegia könnten gegeben, oder  
doch denen Ständen nicht verwehret wer-  
den, diese Bücher wenigstens zu der ihrigen  
Gebrauch auflegen und in ihrem Land  
vertreiben zu lassen.<sup>b</sup>

S. 52.

Ferner ist zu gedencken des Rechts der, und über  
gleichen Freyheiten über die Verfertigung <sup>neuerfun-</sup>  
und Verkauffung gewisser selbst erfundener <sup>dene Kün-</sup>  
oder verbesserte Arzneyen, Manufacturen,  
Machinen u. d. g. zu ertheilen: Doch hat der  
Kaiser versprochen, (a) keines Weges je-  
manden einige Privilegia auf Monopolia,  
es geschehe solches bey Kauff-Handel, Ma-  
L 2 nufa-

S. 52. (a) WahlCap. Cap. VI, art. 7. Infr: Pac: art. IX.



nufacturen, Künsten und anderen in die Policey. Wesen einkauffenden Sachen, die wie es sonst Namen haben möge, zu erhalten, sondern, da dergleichen erhalten werden wären, dieselbe, als denen Reichtümern zu wider, abzuthun und aufzuheben. Es verstehtet sich aber dieses ohne Zweck nur von bereits bekannten und im gewöhnlichen Leben üblichen, nicht aber von neuem gebildeten u. d. g.

§. 53.

Von andern dergleichen Sachen.

Von dem Jure adoptandi, Abtum, Recht, sich von seinen Gütern schreiben, transsumta zu machen, Prerogio, quod non ulus non præjudicet, mit rothem Wachs zu siegeln, von verdigten und überflügigen Privilegien, Mortorien, Schutz-Briefen, Concessorien,

p. 166. laxatione Juramenti. Belehnung Reichs-Lehen, und Macht über die Reichliche Privilegia zu cognosciren, ist möglich, so ferne es sich auf mittelbare Personen schickt, das zu sagen, was wir da bereits (a) gehört, und solchem noch da

Besonders bezusegen:

Es sollen mittelbaren Personern nicht aufhaben mögen, denen Moratoria nicht gegeben werden, seye dann der Kaiser von der Obigkeit erlaubt worden, die Hof-repräsentanten in Form zu mittelbaren Gelehrten darunter die Person, welche dergleichen Dokumente auszugeben wurden, dagegen, als für die Superiorität bestit. Privilegierung sein.

§. 53. (a) S. 24. seqq.

a) Dicte Reiche pri  
vilegia etiam ista,  
nam et naffilant, ne  
auf istens reipos.  
Istis resolutis isto  
nobis proposito vixi  
exclusione habe  
legis für wirkliche  
by, undem ein folg  
et ist nicht in alio  
fundlingia nonum  
cum plu privilegi  
so, das ist. Da  
zu ist ihs wuff  
b) Dicte resolutis isto  
nonem vixi  
fuerit, isto ist  
minim acut woe  
tan. Das bleibt wa  
dieselben mit nos  
agitoris. Das Co  
misi ist nicht zu  
Lüftago, zum jin  
seltan wird, das



ren in den  
achen, die  
z zu einer  
alten ver-  
eichs, E  
ufsuchen.  
ie drei  
n gemein-  
euem Bi

di, Al-  
Gütern  
n, Pen-  
cet, Re-  
n verdi-  
n, Mo-  
torien,  
nung  
die Kan-  
ist nich-  
re Pa-  
wir da-  
noch da  
Perso-  
erden,  
Obriq  
leichen  
berich



ad 154.

Der Comptofor hat Macht, in seinen territorio Vertrag zu geben  
sein angehöre. Wenn Deputatibonem cum eis auf jocurum reipub  
im dispensare; velij. cum viuis der Provinz Prinzip, das per lego  
des Comptofor infam ist, in selbstben territorio nicht  
ghelijc gehalten. Ebd. habe ramus magistrum prizas. Non  
bonum primam Comptofor, non infam et libet velire; sicut  
te de Provinz alliebingz, nbo obstante quibus in Provinz, Ingh.  
post causae cognitionem, infamam ministrer restituere. Pro  
verbis, für die Rechte nicht. So ist die Sache der restitutione  
famae ex capite gratiae, inquit de restitutione ex capite iusti  
tiae.



Ross. Gewalt in weltl. Sachen. 165

und vergewissert, oder es bringe der Suppli-  
cant glaubliche Urkunden und Schein für,  
dah̄ sie aus unversehenen zugefallenen Un-  
fällen verdorben seyen: wo aber Morato-  
ria anderer Gestalt und mit verschwiegener  
Wahrheit ausgebracht oder erlanget wür-  
den, die sollen kraftlos und unsürträglich  
sein und dafür gehalten werden. (b) Eini-  
ge neuere wollen zwar dem Kayser dieses  
Recht in Ansehung derer mittelbahren  
Reichs-Gliedere zweifelhaft machen, die  
meiste aber halten es mit dem Gegentheil,  
und der Kayser befindet sich in offenbahren  
Besit̄ dieses Rechts, auch was solche Per-  
sonen betrifft.

S. § 4.

Man schreibt auch dem Kayser insge- Dem Recht  
mein zu, das Recht, diejenigen Personen, Unehrliche  
welche durch die höchste Reichs-Gerichte ehrlich zu  
machen. Doch behaupten einige neuere, oder resp. ihre Landes-Herren für ehrlos  
seind erklärt worden, wiederum ehrlich zu  
machen. Doch behaupten einige neuere,  
dah̄ wann der Kayser einen durch einen Lan-  
des-Herrn ehrlos gemachten ohne jenes Be-  
willigung wider ehrlich machen wollte, es  
wenigstens in dem Land, da er für unehrlich  
erkläret worden, keine Würckung haben  
würde. (a) Auch wollen theils neuere dem

L 3

Kay-

(b) Polit. Ord. de 1577. Tit. 23. §. 4.

§. 54. (a) v. LYNCKER de Jure restituendæ Fanz. GRIEBNER de Jure Principum Im-  
perii restituendi famam.

un Vruf geöffnet  
dass Obigdis  
urteissen Regial  
fiest, obig Rechts  
L. Ross aber ist  
hier cognositor,  
A. Prädikator ist  
2. T 24. Inst. Lac  
3. Corp. drc. I. II. To. 2.  
1. Liturg. R. 1. Vol. 6. p. 63  
2. VIII. 1. 3. T. 2. §. 26. 1.  
raden. Drem T 26  
fist ja zim ordn.  
Dessen Fall nicht  
hingez. Don, prud  
meister. conf.



v. p. 157.

Venientia - Kayser und dessen Comitibus Palatinis  
tis und Le- gitimatio-

Volljährigkeit zu ertheilen und unehelichen  
nen ehlich gebohrnen gleich zu stellen  
einraumen. (b) Ingleichem wollen ein  
neuere dem Kaysers das Recht Ende zu  
xiren in Aniehung der mittelbahren Reichs  
Glieder zweifelhaft machen; allein es han  
die meiste das Gegentheil dafür und der Kays  
er findet sich in dem Besitz dieser Gerech  
fame, es scheinen auch jene nur den Sonn  
controversia nicht recht eingesehen zu haben.

§. 55.

In Aniehung fremder Potenzien  
Kaisers in des Kaysers Gerechtsamen diese: W  
er wird einer neuen Macht  
angegriffen würde, ist er befugt, sich auf  
dem Reich ohnmächtigsten Hülfe zu  
eines Defensiv-Kriegs.  
brauchen, mithin einen Defensiv-Krieg  
führen, wobei er jedoch nicht Macht  
weder während solchen Krieges noch  
in der Stände des Reichs Landen und Ge  
bieten Bestellungen von neuem anzulegen  
zu bauen, noch auch zerfallene oder alte  
derum zu erneuern, viel weniger anderes  
ches zu gestatten oder zuzulassen. (a)

(b) GRIBNER de Jure Legitimandi Prince  
pum Imperii. SCHILLING de Jure  
legitimandi Comitum Palatinorum in Ter  
Principium Imperii.

§. 55. (a) Wahl-Cap. Car. VI. art. 4. 6. 5.

affo locis prout in  
mora loca ex. raffi  
finus territorii ex  
comida nesciatis  
prognosticis inservi  
in gaudiis pauci  
distraximus. (a)  
pleas moratoriae  
paucis nesciatis  
tempore vid. apud Q

Uder Landesfürst  
Eius omittitur.  
In diplomate  
Ex Landesfürst  
Abclusi geruntur.  
Donec primam tem  
ptu. Exscriptu. ne  
post cauffae co  
uberis finis di  
samae ex capite  
fiae.



ob sich allerdings auf einem Landt-Gericht, ohne Urtheil vom  
dem instrumento ist relaxatio, mög' derselben non esse obiectum  
in eis operacione mecum. Nam ab eo non possit iter Landt-Gericht deplac-  
mentus sicut verum est iustitiae collegiorum approbitur, sed hinc  
possit, sed non sicut Procedentia regimur. Ita non sicut  
debet, sed non sicut sicut cognoscitur, ita non sicut  
debet cognoscitur, sed non sicut in numero de rebus cognoscitur,  
albitius de rebus nollet, sed non in numero de rebus cognoscitur.  
et in Rec. Imp. 2.4. 1654. §. 164. f. ord. Cam. 8.2. T.24. In 1st. Pac.  
et 10. f. 14. add. Exempla apud Henr. Corp. lipp. rit. Trid. II. 4.5. n. 28. Corp. dpt. 9.5. To. 2.  
1.1.53. & To. C. 3. 36. 39. 41. 51. 4. Henr. B. l. rit. Bism. 8.12. n. 81. Liturgia R. R. vol. 6. p. 69.  
Rec. 1. May. II. 17. 19. Plan. L. 41. P. 10. 1535. Henr. v. Rec. II. 6.38. n. 80. Jeff. V. 11. 4. 3. T. 2. §. 26. f. 2.  
1) Dicte Pan. mol mit Christ ein referatam grande munden. Item 156  
dicit, quoniam immundus myogestra mundus sic et ipsorum, sed in eis order.  
subiectio sit non quod munda, sed quod illa Christus in dictum nullus est  
nullus nullus primus. Sicut dicitur non Christus quod munda domini, sed  
quod munda primus. Sicut dicitur non Christus quod munda munda munda.  
S. H. Pacis art. VIII. 8.2. Gaudens. (I. p. 416. 417.)

grau  
ne 7/1  
Wag  
D. S. 4  
molai  
aufz  
a. 4/1  
den Co

ad 856.

zu alten Zeiten, da man noch einen perpetuum militem mercenarii  
föder, und es sehr übel ist, die Feinde plündern im Deutfch Krieg. Und  
heute des tollen, in fürlieb so die Feinde das sind große Abbrüche  
kriß, Ichß für daß von inneren unruhen leben könnten. Weil in  
aber öffentlichen sehr große inconvenienzen drohen auf Räumen, in  
die Marches ist. fürgewissung, dichter geworben, manches sehr  
beforcht wurde, so ist folches in nachstehung capitulationen  
niedergeschrieben.



S. 56.

Ferner ist der Kayser befugt, fremden fremden Potentaten je zu Zeiten zu verstatten. Wer= Potenta- bungen in dem Reich anzustellen, doch solle ten Wer- er zuerst dahin sehen, daß das Reich der bungen im Reich zu Mannschaft nicht entblösset werde, auch die verstatten. Befügung thun, daß die Stände des Reichs sammt allen dessen Angehörigen bey solcher Werbung mit Versammlung, Durch- führe, Einquartirungen, Muster = Pläcken oder sonst in einige andere Wege, wider die Reiche Constitutiones und das Instrumentum pacis nicht beschweret oder dawider verfahren werde. (a)

S. 57.

Was der Kayser sonst noch auf von noch Reiche = Drogen und bey denen höchsten anderen Reiche Gerichten auch Reiche = Städten, remissive, für sehr grosse und ansehnliche, die meiste bisher erzählte übertreffende Gerechtsa- men und Reservaten habe, davon wird sich füglicher unten an seinem Ort (a) reden lassen, gleichwie auch derer Kayserlichen Bür- cher Commissarien auf den Frankfurter Messen schon oben (b) gedacht worden ist.

L 4

S. 58.

S. 56. (a) Wahl-Cap. Car. VI. art. 4.

S. 57. (a) Lib. 4. Cap. 13. & Lib. 7. Cap. 2. 3. 4.

5. 6. 7. 8.

(b) Lib. 1. Cap. 1. §,

Das Recht

p. 544. § 9. d  
p. 607. 113.

122. 0  
123. 0  
124. 0  
125. 0  
126. 0

Necessitas non  
ra necessitas pro-  
pria est in deo  
pro domino nunc

cautio emendare

et summa Necessi-

tas abusa Prodigio

Prodigio deluge

Prodigio Regenstof

Prodigio Hora et

line contradic-

to

linea

ne finis social, als fine distinctione & distinctione Endemus. / / selen, Laius  
wages Zulage, welche die in Capit: Car: VI. art. 2. h. 2. f. art. 30.  
S. 5. u. Cap. Car. VII. art. 3. f. 2. & art. 29. f. 7. was auch der Laius sel. muter Lai.  
welche Heimweh zu klosterlichen pfenst. Und da man nicht dagegen  
aufzuhören, daß in eben dieser Capit. u. jener Car: VI. a. 4. n. 2. u. a. 6. n. 1. Car. VII.  
a. 4. 6. 2. a. 6. 6. 2. verordnet sein f. 2. zum conveigten i. in den angeborenen fallen  
den Conventum Electorum haben müssen. Innen zu der, daß es ist den Laius den  
Laius



§. 58.

Der Kayser übet übrigens seine Recht-Gerechtsamen entweder ohnmittelbar oder auch zum Theil mittelbahr aus. Dies geschiehet theils durch Kayserliche Sandte und Commissarios, z. E. auf Reichs-Tagen, bey Einnehmung der Huldigung denen Reichs-Städten u. d. g. theils durch die oben beschriebene Comites Palatinos, auch zum Theil durch den Reichs-Rath.

p. 621.

p. 381.

p. 136g.

p. 678.

Ja alban Zitterz, da m  
Herr, man no sproche ich  
Gruy au Stellz, "s. für  
Eid, Ich sproche das von;  
aber öffne sproche gro  
der Marcher w. füryk  
trif vorwir unver, so  
nienyschutz.

Was wider  
die Wahl-  
Capitula-  
tion ges-  
chiehet, ist  
nichtig.

conf. Henning ad Cap. 5. art. 16.

procem. S. 2. Obj. 8. b. q. p. 24.

Neider Wittenauer pro. b. 2.

tulation dem Kaiser sel. Reichs-

in Hme besiegbar oder nicht,

ob freies iher aus. Da Rücksichtig-

nicht darf ob sie? Aus

all. Strafen für den v. v.

Capitulationen abzubrub-

ren. S. 2. Ab. V. v. v.

Da mitvorspielen gegeben. So

Festes ist. So die all.

Vorwurfs sind es

nichts, aber ob sie

Von P. v. v. v. v.

(a) <sup>ad 160.</sup>  
affit megrblif über ditz Länge wird zu disputieren. Necesitas non  
habet legem ist nunc ymponer Regel. So holt mir vera necesitas vor  
auken, & den ruf der Reippe contra leges faulde. Es steht in dem  
allouing to Melanchton folgit loci. Minimis mox dann nium  
Regulam:

Frizeyfau muß die gram maxime cum grano fali grauenen erordnen  
und dan nicht mol nim Capus norlouen, da vorgliufig summa Necesi-  
tas nicht ~~no~~ vorgliufig gewysse, was dann auf gar nicht alius Politior,  
folgit vordigt Disputatio modum. I. c. de Max: II. zur Prodigieung der  
den Landwirthe Guenicker zu Cambrai ringengrenz digne In pecto  
not compagno Regeli als sij Tert: II. ad 1630 uel dann Rataer zu Regenspil  
darauf gemaakte.

Ja Henniges Medit: ad I.C. art. 8. §. 2. p. 872. q. manis # vixen Nostrum  
et u. gen. inde in iiii Instr: pac: d. l. bylinell. Mortu fine contradictione  
ne jnwill so vñl, als fine distinctione & distinctione Reductio! folgt, Eius  
magis folsor, insteht dene ruf din in Capit: Car: VI. art. 2. h. 3. f. art. 30.  
Cap. Car. VII. art. 3. f. 2. & art. 29. f. 7. wersachur Eloufsl: nubey Rai.  
vndtai Nostrum zu beobachten permit. Und dan man nicht dageg  
aufhalten, da sij in eben Instru Capitul. n. Guov Car: VI. a. 4. n. 2. u. a. 6. n. 1. Cap. VII  
a. 4. 2. e. 6. 2. Perordnat vom §. 2. zum vnuigten: i. in den augenbariff fallen  
In Consernum Electorum haben wir. Dann außer, deß eo ipso den loco, der



Gebet und Gebet gebütteln werden, so sind die oben die Stellen der Ap. 1  
1000. 1. 1000. p. 26. beweisen, die in Saigne, Altona, protestirt haben,  
add: Zimnaeus & Proleg. ad Ap. Cæf. I. 8. p. 25/6

Von 1  
wolle si  
dem da  
David  
dag da  
so oder  
den, ih  
oder A  
lutione  
das M  
homme  
viele, d  
Noth i  
Capitul  
lich, w  
fall er  
wäre,  
der mit  
dem n  
Reichs  
köönnte,  
einen  
oder je  
jederze  
aber n  
nen ge  
aber ei  
re und  
daraus  
dem D

§. 60.



wolle sie stet, vest und unverbrochen halten, dem darinn zugesagten treulich nachkommen, darüber nicht seyn, thun, noch schaffen, daß darüber gethan werde, in einige Weise oder Wege, wie die möchten erdacht werden, ihme auch darüber einiger Behelfs oder Ausnahm, Dispensationes oder Abolutiones, geistl. oder weltliche Rechte, wie das Namen haben möge, nicht zu statten kommen solle. (a) Hieraus nun schliessen viele, daß der Kayser auch in dem Fall der Noth nicht die Schranken seiner Wahl-Capitulation überschreiten könne, sondern, weil es fast unmöglich seye, daß sich ein Fall ereignen solte, da die Noth so groß wäre, daß der Kayser nicht vorher entweder mit denen Chur-Fürsten, oder aber mit dem nunmehr beständig versammelten Reichs-Convent sich darüber vernehmen könnte, wie dann auch, wann der Kayser einen solchen Nothfall, warum er dieses oder jenes gethan, vorschützt, die Stände jederzeit etwas schwürig seynd. Andere aber meynen, jene Worte seyen nur von den gewöhnlichen Fällen gemeint; wann aber eine wahrhaftie Noth vorhanden wäre und dem Reich ein sehr grosser Schaden daraus zuwachsen würde, so dringe die in dem Natur- und Völcker-Recht gegründete

L 5 te

S. 60. (a) Wahl-Cap. Cap. VI, in fin.

in Punkt, der man der  
völkern Freiheit gegen uns  
et alleinig defendir.  
gesetzt. Geld der  
die grösste alianz so  
zulieben ergo ist in solle  
sich das Reichs-Deutsch  
auf dem Reichstag so  
durch Friedf. trat hat  
gewesen. More miß  
raisonieren.

